

STUDIENBIBLIOGRAPHIEN SPRACHWISSENSCHAFT

im Auftrag des Instituts für deutsche Sprache Mannheim
herausgegeben von Ludger Hoffmann

Band 2
Bernd Ulrich Biere

Textverstehen und Textverständlichkeit

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Biere, Bernd Ulrich:

Textverstehen und Textverständlichkeit / Bernd Ulrich Biere. –

Heidelberg: Groos, 1991

(Studienbibliographien Sprachwissenschaft; Bd. 2)

ISBN 3-87276-651-1

NE: GT

ISSN 0938-8648

ISBN 3-87276-651-1

© 1991 Julius Groos Verlag, D-6900 Heidelberg 1

Druck und buchbinderische Verarbeitung:

Difo-Druck GmbH, D-8600 Bamberg

Vorwort und Benutzungshinweise

Die Bibliographie "Textverstehen und Textverständlichkeit" orientiert sich an den Bedürfnissen der Lehre. Adressaten sind sowohl Dozenten der (germanistischen) Linguistik, wie auch Studierende, die sich im Rahmen eines entsprechenden Seminars oder im Selbststudium in die Verständlichkeitsforschung einarbeiten wollen. Für vertiefende Seminar- oder Abschlußarbeiten zu speziellen Aspekten der Verständlichkeitsforschung kann die Bibliographie zwar zu den wichtigsten Titeln hinführen, jedoch nicht als erschöpfend betrachtet werden. Sie ist eine Hilfe beim Bibliographieren, kann dieses jedoch nicht ersetzen.

Das Thema 'Verständlichkeit' hat zweifellos seinen Platz in germanistisch-linguistischen Lehrveranstaltungen gefunden. Da es jedoch nicht zum "Kanon" im engeren Sinn gehört und nicht, wie etwa Phonologie, Syntax, Semantik etc., systematisch einer bestimmten Analyseebene zuzuordnen ist, ist es bibliographisch relativ schwer erschließbar. Es kommt hinzu, daß die interdisziplinäre Dimension der Problemstellung die Literatursuche erheblich erschwert, daß Titel aus zum Teil sehr unterschiedlichen Wissenschaftsbereichen und -traditionen zusammengetragen werden müssen.

Die vorliegende Bibliographie kann hier durch die beiden ineinandergreifenden Ordnungskriterien, die Gliederung nach thematischen Gruppen und die Erschließbarkeit durch das Sach- und Autorenregister, Hilfestellung leisten. Die zu einem Titel vergebenen Schlagwörter sind beim Titel selbst mitverzeichnet, wo sie unmittelbar eine grobe inhaltliche Einordnung des Titels ermöglichen, also kommentierende Funktion haben.

Die Studienbibliographie ist in fünf thematische Gruppen gegliedert, die unterschiedliche Zugänge zum Thema eröffnen. Die Gliederung ist im einzelnen in der folgenden Einführung in die Thematik erläutert, die sich an den bibliographischen Gruppen orientiert. So kann die Einführung gleichzeitig als einführender Kommentar zu den einzelnen Gruppen gelesen werden.

Prinzipiell sind zwei Wege denkbar, in das Thema einzusteigen. Entweder ist der Leser theoretisch motiviert: dann wird er einschlägige Titel in den Gruppen (2)-(4) finden. Oder er ist praktisch motiviert: dann wird er mit den Titeln zu praktischen Problemfeldern (Gruppe (5)) einen Zugang zum Thema finden. Obwohl in den meisten theoretisch ambitionierten Arbeiten zur Verständlichkeit der Bezug auf den Verstehensprozeß mitgedacht ist, haben wir eine eigene Gruppe 'Textverstehen' gebildet, um auch solche Titel aufnehmen zu können, von denen aus der Leser den Bezug zur Verständlichkeitsproblematik zwar herstellen kann, die jedoch selbst diesen Zusammenhang nicht immer explizit machen.

Die Entscheidung, einen Titel jeweils nur einer Gruppe zuzuordnen, war teilweise nicht unproblematisch, weil einerseits bestimmte theoretisch-methodische Ansätze in Untersuchungen zu bestimmten Kommunikationsbereichen (Gruppe (5)) unter dem Anwendungsaspekt wieder vorkommen, andererseits die theoretischen Analysen an Beispielen aus bestimmten Anwendungsbereichen exemplifiziert werden. Hier hilft

das Sachregister, diese Zusammenhänge zu erkennen.

Wer zu einer eingegrenzten Thematik Literatur sucht, die jedoch gewissermaßen quer zu den Gruppen liegt (z.B. zu der Frage, wie 'Verständlichkeitsmerkmale' in psychologischen u n d in linguistischen Ansätzen behandelt werden), findet über das Sachregister Zugang. Wer schließlich Publikationen bestimmter Autoren sucht, benutzt das Autorenregister, das alle bibliographierten Autoren, Koautoren und Herausgeber verzeichnet.

Bei der Zusammenstellung der Bibliographie konnte ich auch auf unpublizierte Teilbibliographien von Kollegen zurückgreifen, die diese mir freundlicherweise zur Verfügung gestellt haben. Ihnen sei herzlich gedankt. Gedankt sei auch Ulrike Simon und Josef Stumpf, die mich bei der Literaturrecherche und bei der Texterfassung unterstützt haben.

Mannheim, im Januar 1991

Bernd Ulrich Biere

INHALTSVERZEICHNIS

A. Einführung in die Thematik	1
B. Bibliographischer Teil	12
Gruppe (1) Bibliographien, Forschungsberichte, wichtige Sammelbände, Monographien und Themenhefte	12
Gruppe (2) Textverstehen	13
2.1 Hermeneutische Traditionen	13
2.2 Kognitionswissenschaftliche Modelle und Künstliche Intelligenz	14
2.3 Andere Traditionen (linguistische Verstehenstheorie, Konstruktivismus, Systemtheorie, Sprachphilosophie, Textwissenschaft, Psycholinguistik)	16
Gruppe (3) Psychologische Verständlichkeitsforschung	18
3.1 Lesbarkeitsforschung	18
3.2 Dimensionen der Verständlichkeit	19
3.3 Andere Ansätze (Leserpsychologie, Lern- und Gedächtnispsychologie etc.)	20
Gruppe (4) Linguistische Verständlichkeitsforschung	21
4.1 Theoretische Grundlagen und Perspektiven für die Praxis	21
4.2 Fachsprache und fachexterne Kommunikation (allgemein)	24
Gruppe (5) Praxisfelder / Kommunikationsbereiche	25
5.1 Populärwissenschaft und Wissenschaftspublizistik	25
5.2 Medienkommunikation	28
5.3 Kommunikation zwischen Bürger und Verwaltung	30
5.4 Medizinische Kommunikation	31
5.5 Didaktische Kommunikation	32
5.6 Kommunikation in Industrie und Wirtschaft	33
C. Register	
Sachregister	35
Autorenregister	41

A. Einführung in die Thematik

1. Vorbemerkung

Mit den Begriffen 'Textverstehen' und 'Textverständlichkeit' ist der Gegenstand der **Verständlichkeitsforschung** systematisch und historisch umrissen.

Historisch weist der Begriff des Textverstehens auf philologisch-hermeneutische Traditionen hin, in denen das Problem des Verstehens und Auslegens von Texten bereits in vergangenen Jahrhunderten im Mittelpunkt theoretischen wie praktischen Interesses gestanden hat.

Obwohl die im ersten Drittel unseres Jahrhunderts einsetzende Lesbarkeitsforschung ebenso wie die psychologische Verständlichkeitsforschung der 60er Jahre die hermeneutische Tradition zunächst völlig ignoriert und auf mehr oder weniger objektivierbare Merkmale von Texten abzielt, anhand derer die Leicht- oder Schwerverständlichkeit eines Textes "gemessen" und "vorhergesagt" werden kann, erlebt die Verstehenstheorie (*Textverstehen, Sprachverstehen, Textverarbeitung, comprehension, understanding, discourse processing*) in den 70er Jahren eine Art Renaissance. Mit der Abwendung vom Paradigma des Behaviourismus und mit der Entwicklung einer fachübergreifenden Kognitionswissenschaft (cognitive science) wird die Frage nach der theoretischen Explikation der in natürlichen Prozessen des Sprachverstehens involvierten kognitiven Strukturen zu einem zentralen theoretischen Problem. Ist es einerseits das kognitionspsychologische Interesse an mentalen Strukturen und Prozessen, so ist es andererseits das Interesse der Künstlichen-Intelligenz-Forschung (artificial intelligence) an der Entwicklung sprachverstehender Systeme und deren Implementierung auf dem Computer. Ähnlich wie in der hermeneutischen Tradition liegen hier grundagentheoretische Forschungen und praktische (technologische) Bedürfnisse relativ eng beieinander. Auch auf anderen Ebenen, etwa in der radikal-konstruktivistischen Auffassung des textverstehenden Lesers, werden systematische Analogien zu hermeneutischen Konzeptionen sichtbar. Trotzdem ignoriert die Kognitionsforschung, einschließlich der kognitiven Linguistik, weitgehend die hermeneutische Tradition, indem sie sich eher als szientifische Wissenschaft versteht.

Ohne einem erneuten Methodenstreit, einer Neuauflage der wissenschaftstheoretischen Kontroverse zwischen erklärenden (szientifischen) Natur- und verstehenden (hermeneutischen) Geistes- und Sozialwissenschaften das Wort reden zu wollen, erscheint es auch und gerade für eine Studienbibliographie legitim und notwendig, die vernachlässigte hermeneutische Dimension ebenso wie andere verstehentheoretische Ansätze mit einzubeziehen. Zum einen ergeben sich dadurch für bestimmte Benutzergruppen (z.B. für Studierende der Deutschen Philologie oder für Literaturwissenschaftler) Bezüge zur Sprachtheorie, zur Sprachphilosophie und zur literarischen Hermeneutik, zum andern werden Benutzergruppen, die eher ein systematisches oder praktisches Interesse an der Verständlichkeitsforschung haben, auf ein Literaturspektrum hingewiesen, das sie in Spezialuntersuchungen (etwa in der psychologischen Verständlichkeitsforschung) in der Regel nicht finden. Die vorliegende

Bibliographie versucht daher, historische Traditionen und systematische Fragestellungen zu vermitteln, da beide für die notwendige Weiterentwicklung der Verständlichkeitsforschung fruchtbar werden können.

Die Verständlichkeitsforschung gewinnt sowohl durch die hermeneutische wie durch die kognitivistische Reflexion auf das **Textverstehen** eine theoretische Basis, von der aus praktische Fragen der **Textverständlichkeit** angemessen formuliert und fundierte Vorschläge zum kommunikativen Umgang mit Verständlichkeitsproblemen produktiv wie rezeptiv entwickelt werden können. (Die grundlegende Literatur zu verschiedenen Konzeptionen des Textverstehens findet sich in Gruppe (2).)

Gilt es einerseits, historische Traditionen zu vermitteln, so gilt es andererseits, verschiedene jüngere Wissenschaftstraditionen zu vermitteln, die sich auf dem Hintergrund z.T. sehr unterschiedlicher methodischer Ansprüche gleichermaßen dem Problemfeld der Textverständlichkeit zugewendet haben.

War das Thema "Verständlichkeit" seit den 30er Jahren zunächst unter dem Begriff der 'Lesbarkeit' (readability) bis in die 60er Jahre weitgehend von der Psychologie besetzt, so tritt seit Ende der 70er Jahre die Linguistik (besonders innerhalb der Germanistik) auf den Plan und "entdeckt" 'Verständlichkeit' als "genuinen Forschungsbereich der Linguistik" (HERINGER 1979 →408). Die vorliegende Bibliographie trägt dieser Entwicklung Rechnung mit den Gruppen (3) ("Psychologische Verständlichkeitsforschung") und (4) ("Linguistische Verständlichkeitsforschung"). Quer zu dieser wissenschaftstheoretischen und -systematischen Gliederung liegt die Gruppe (5), die das Problem der Textverständlichkeit nach ausgewählten Kommunikationsbereichen erschließt, in denen charakteristischerweise praktische Verständigungs- und Verständlichkeitsprobleme auftreten. Dies sind in der Regel Bereiche, in denen Kommunikationspartner mit unterschiedlichem Wissen (Weltwissen, Fach-/Expertenwissen) aufeinandertreffen. Es sind Kommunikationssituationen, in denen die Adressaten zu Recht reklamieren, daß Texte so gestaltet (bzw. "optimiert") sein sollten, daß sie entweder allgemeinverständlich oder aber den Verstehensmöglichkeiten spezifischer Gruppen von Adressaten angepaßt sein sollten. Dagegen geben die Textproduzenten (ebenfalls zu Recht) zu bedenken, daß die zu vermittelnde Information ein bestimmtes Abstraktionsniveau erfordert und ein gewisses Maß an Wissen immer schon voraussetzt, so daß die sprachliche Komplexität der Darstellung ohne Informationsverlust nicht beliebig reduziert werden könne. Ein solches Dilemma hat HERINGER (1979 →408) als Konflikt zwischen den beiden Maximen beschrieben: "Sage, was zu sagen ist" und "Rede so, daß dein Partner dich versteht". Wie man letzteres macht, wie man also Texte so gestalten kann, daß ein konkreter Partner oder eine mehr oder weniger spezifische Gruppe von Adressaten das, was zu sagen ist (Sachangemessenheit) auch (richtig) versteht (Adressatenangemessenheit), ist eine der Kernfragen einer praktisch orientierten Verständlichkeitsforschung.

Im folgenden geben wir – orientiert an der Gliederung des bibliographischen Teils – eine knappe Einführung in die historischen, theoretischen und praktischen Di-

mensionen der Verstehens- und Verständlichkeitsforschung. Dabei setzen wir bei den Lesern keine Spezialkenntnisse voraus, zu deren Erwerb die Bibliographie erst einführen will. Wir wünschen uns jedoch "kognitiv aktive" Leser, die sich vielleicht auch einmal durch eine etwas komplexere Satzstruktur "durchbeißen". Im übrigen erweitert sich die Wissensbasis natürlich mit jedem Text, den wir lesen, und damit wird die Lektüre jedes weiteren Textes letztlich immer einfacher.

2. Textverstehen

2.1 Hermeneutische Traditionen

In seinem Aufsatz "Die Entstehung der Hermeneutik" siedelt Wilhelm DILTHEY (1900 → 205) die "endliche Konstituierung" der Hermeneutik im 16. Jahrhundert an und verweist dazu auf den *clavis* des FLACIUS (1567), der die "bis dahin gefundenen Interpretationsregeln" als erster zu einem "Lehrgebäude" zu verbinden versucht habe. Als zusammenhängende Lehre oder "Theorie" des Interpretierens habe die Hermeneutik damit den Rang einer Wissenschaft erreicht.

Während die Qualifizierung solcher frühen "Lehrgebäude" als "Theorie" oder "Wissenschaft" noch einen relativ naiven Wissenschaftsbegriff zugrundelegt, bahnt sich eine wirkliche theoretische "Wende" erst mit Friedrich D. SCHLEIERMACHER im 19. Jahrhundert an, der Hermeneutik nicht mehr, wie noch die Aufklärung, als "Auslegekunst" konzipiert, sondern als "Kunst des Verstehens" (1977 → 215). Dabei wird das Problem des Verstehens als "universales" Phänomen gesehen, das in der "Fremdheit" des Gegenübers und seiner Individualität wurzelt. Nach Schleiermacher ist die Individualität des Denkens auch in der Sprache als allgemeinem Bezeichnungssystem niemals gänzlich auflösbar, so daß sprachtheoretisch von einer grundsätzlichen, im Verstehen immer nur tendenziell auflösbaren Spannung von Individuellem und Allgemeinem auszugehen ist. Jedes Verstehen ist damit immer schon ein Auslegen und somit auch an Sprache gebunden. Davon abzugrenzen ist jedoch das Auslegen als didaktische Anleitung zum Verstehen eines Textes. Diese sei, so meint Schleiermacher, nur die Verbalisierung eines Verständnisses und gehöre daher als "Rede" gar nicht in die Hermeneutik, in die Kunstlehre des Verstehens, sondern in die Rhetorik.

Mit der Betonung des Annäherungscharakters des Verstehens grenzt sich Schleiermacher von der Auslegungshermeneutik des 18. Jahrhunderts ab, die noch davon ausging, daß für den kundigen Ausleger prinzipiell ein vollkommenes Textverständnis erreichbar sei und dieser lediglich einzelne "dunkle Stellen" eines Textes in der Auslegung für einen "Schüler" so aufzubereiten habe, daß dieser zum "vollkommenen Verstand" der betreffenden Stelle angeleitet werde ("Stellenhermeneutik"). Diese Anleitung zum "vollkommenen Verstand" einer zunächst "dunklen Stelle" bestand darin, daß der Ausleger dem Schüler die zum Verstand der Stelle fehlenden "Begriffe" beibrachte, also entsprechendes Sachwissen (z.B. historisches Wissen) vermittelte (CHLADENIUS 1742 → 204).

Während die Hermeneutik der Aufklärung im 18. Jahrhundert ihre Aufgabe also als wesentlich didaktische versteht, leistet die Hermeneutik der Romantik im 19. Jahr-

hundert eine grundsätzliche, sprachtheoretische Reflexion des nunmehr "universal" begriffenen Phänomens des Verstehens. Die Aufgabe des Verstehens beschränkt sich nicht mehr auf schriftlich fixierte Texte, sondern erfaßt nun alle Lebensäußerungen des Individuums; nicht mehr das gelingende Verstehen gilt als Normalfall, sondern das Mißverstehen. Die "Stellenhermeneutik", die die Möglichkeit gelingenden (d.h. identischen) Verstehens auf dem Hintergrund des allgemeinen Vernunftglaubens der Aufklärung als unproblematisch voraussetzt, erweist sich aus dieser Sicht als (sprachtheoretisch) inadäquat.

An diese Diskussion – Stellenhermeneutik versus allgemeine Kunst des Verstehens – knüpft auch die Hermeneutikdiskussion des 20. Jahrhunderts an.

Einerseits gewinnt der "hermeneutische Diskurs" nun eine philosophische Dimension. Der Verstehensbegriff wird zum Schlüsselbegriff der philosophischen Hermeneutik (GADAMER ²1965 →208). Andererseits werden jedoch auch "materiale" Auslegungslehren entwickelt, die den Auslegungsprozeß methodisch weiter zu disziplinieren versuchen (BETTI 1967 →202, HIRSCH 1972 →210). Während die einen die sinnkonstituierende (d.h. kognitiv aktive) Rolle des Lesers betonen, suchen die anderen nach Möglichkeiten, den authentischen, vom Autor intendierten Textsinn methodisch zu rekonstruieren.

Für die Verständlichkeitsforschung liefert die hermeneutische Tradition zwei grundlegende Einsichten: (1) Aussagen über die Verständlichkeit eines Textes sind nicht möglich ohne Bezug auf verstehende, d.h. auslegende oder interpretierende Aktivitäten des individuellen Rezipienten und (2) das Verständlich(er)-Machen von Texten muß als Erklärungs- bzw. als Lehr-Lern-Situation vorgestellt werden, in der auf das beim Rezipienten schon vorhandene Wissen Bezug genommen werden muß.

2.2 Kognitionswissenschaftliche Modelle und Künstliche Intelligenz

Weitgehend unabhängig von der Hermeneutik-Diskussion werden seit den 70er Jahren im Rahmen der sich etablierenden interdisziplinären Kognitionswissenschaft (cognitive science) relativ abstrakte Modelle entwickelt, die das Verstehen von Texten als (mentalen) Prozeß der Text- bzw. Informationsverarbeitung begreifen (siehe knappen Überblick HOPPE-GRAFF 1984 →225 sowie ausführlicher BIERE 1989 →403: 64-100). Aus experimentellen Studien zum Behalten und Wiedergeben von Texten wie sie der im behaviouristischen "mainstream" der Psychologie zunächst wenig beachtete Gedächtnispsychologe Sir Frederic BARTLETT (→217) schon 1932 angestellt hatte, erwuchs eine mit hermeneutischen Überlegungen überraschend konvergente Einsicht. Bartlett stellte fest, daß die individuellen Abweichungen in der Reproduktion (verbal recall) kleinerer Geschichten nicht als einfaches Weglassen einzelner Elemente der Textoberfläche zu erklären waren, sondern auf eine aktive (Re-)Konstruktion des Textes aus abstrakteren, im Gedächtnis gespeicherten Einheiten schließen ließen. Dementsprechend entwirft er eine "konstruktive" Theorie des Gedächtnisses, die eine "reduplikative" oder rein "reproduktive" Gedächtniskonzeption verwirft. Erinnern sei vielmehr als aktive (Re-)konstruktionsleistung aufzu-

fassen. Das Problem, wie jene unterstellten abstrakteren Einheiten im Gedächtnis theoretisch zu repräsentieren sind, versucht Bartlett durch Rekurs auf den Schema-begriff Kants ('Schema' als vermittelndes Drittes zwischen sinnlicher Anschauung und Begriff) zu lösen.

Mit dem Begriff des Schemas oder mit analogen Begriffen (*script, frame, Rezept*) wird auch in der kognitiven Psychologie der 70er und 80er Jahre versucht, in der Analyse von Verstehens- bzw. Textverarbeitungsprozessen auf Wissensstrukturen Bezug zu nehmen, ohne deren Aktivierung jeder Verstehensversuch letztlich scheitern muß. Die theoretische Explikation bzw. Repräsentation solcher Strukturen ist von besonderem Interesse für die Künstliche-Intelligenz-Forschung (artificial intelligence), die mit der Implementierung von sprachverstehenden Systemen auf dem Computer befaßt ist. Während der menschliche Sprachbenutzer aufgrund seiner sprachlichen und soziokulturellen Lernprozesse sein implizites Wissen in Verstehensprozessen mehr oder weniger automatisch aktiviert, um "Lücken" im Oberflächentext zu (er)schließen (→Inferenz), kann dies das sprachverstehende Computersystem nur dann, wenn es über eine explizite Repräsentation eben dieser Wissensstrukturen und über entsprechende Prozeduren zu ihrer Aktivierung verfügt. So ist die kognitionspsychologische Forschung eng mit der Künstlichen Intelligenz verknüpft, wobei sich beide Arbeitsbereiche insofern wechselseitig befruchten, als die Implementierbarkeit bestimmter Modelle der (mental en oder kognitiven) Verarbeitung von Texten als Instrument zur Validierung solcher Modelle angesehen werden kann.

Textverarbeitung (Verstehen) wird im Rahmen solcher Modelle in der Regel als Wechselspiel von internalisierten, in Form von Schemata repräsentierten Wissensstrukturen des Rezipienten und im zu verstehenden Text externalisierten Wissensstrukturen (des Produzenten) aufgefaßt, als Wechselspiel von schemageleiteten ("top-down") und datengeleiteten ("bottom-up") Prozessen. Kann der Rezipient geeignete Schemata aktivieren, so kann er die textuell dargebotenen Informationen in seine Wissensstrukturen integrieren, d.h. sie mit vorhandenen Konzepten verknüpfen.

Als besonders fruchtbar für die Verständlichkeitsforschung hat sich das Modell der zyklischen Textverarbeitung von KINTSCH/VAN DIJK (1983 →222) erwiesen. KINTSCH/VAN DIJK gehen davon aus, daß die Textoberfläche in einer Liste von "Propositionen", die die Bedeutung eines Textes repräsentieren, dargestellt wird. Diese Propositionenliste (Textbasis) wird vom Rezipienten schrittweise (d.h. für jeweils eine Gruppe von Propositionen, deren Umfang sich nach der jeweiligen Verarbeitungskapazität richtet) auf Kohärenz überprüft. In einem "Verarbeitungszyklus" wird eine Gruppe von Propositionen ("chunks") ins Arbeitsgedächtnis aufgenommen und die Kohärenz der betreffenden Propositionen untereinander, sowie mit den im Kurzzeitgedächtnis aus dem vorangegangenen Verarbeitungszyklus festgehaltenen Propositionen überprüft. Läßt sich keine Kohärenz herstellen, müssen Teile des Langzeitgedächtnisses reaktiviert bzw. Teile des Textes erneut gelesen werden. Läßt sich auch dann keine Kohärenz herstellen, setzen Inferenzprozesse ein, mit

denen die Textbasis um (aufgrund von Weltwissen erschlossene) Propositionen vervollständigt wird. Eine solchermaßen entstandene explizite Textbasis repräsentiert (idealiter) die vollständige Bedeutung eines gegebenen Textes.

Aufgrund des abstrakten Charakters der propositionalen Repräsentation der Textbedeutung wird plausibel, warum die Wiedergabe eines erinnerten Textes zu individuell unterschiedlichen Ergebnissen führt. Entweder haben die Rezipienten den Text unterschiedlich verstanden, d.h. sie haben unterschiedliche Textbasen konstruiert, oder sie haben aus identischen Repräsentationen unterschiedliche Oberflächenformen rekonstruiert.

Für die Verständlichkeitsforschung ist dieses Modell deshalb von Interesse, weil es die Verständlichkeit eines Textes nicht nur in Begriffen von inhärenten Merkmalen des Textes, sondern in Begriffen der Interaktion von Leser und Text zu erfassen erlaubt:

"If our model tells us anything, it is that readability is not somehow an inherent property of texts but is the result of the interaction between a particular text (with its text characteristics) and particular readers (with their information-process)"

(KINTSCH/VAN DIJK 1983 →222: 362)

2.3 Andere Traditionen

Neben den kognitionswissenschaftlichen Explikationen des Textverstehens finden sich eine Reihe anderer, z.T. verwandter Ansätze, sowohl in der Psychologie (z.B. bei HÖRMANN 1983 →254 oder ENGELKAMP 1984 →248) wie auch in der Linguistik (z.B. bei GLINZ 1973/1978 →251, AUST 1983 →242 oder SCHERNER 1984 →261) sowie im Theorierahmen des Radikalen Konstruktivismus (z.B. bei SCHMIDT 1986 →263, LUHMANN 1986 →256 oder GLASERFELD 1970 →250). Inwieweit auf dem Hintergrund dieser Konzeptionen des Textverstehens angemessenere Verständlichkeitskonzeptionen zu gewinnen sind, ist bisher kaum diskutiert worden.

3. Psychologische Verständlichkeitsforschung

3.1 Lesbarkeitsforschung

Mit der im ersten Drittel des 20. Jahrhunderts einsetzenden Lesbarkeitsforschung werden erste Ansätze zur Erfassung material-objektiver Textmerkmale entwickelt, aufgrund derer der Grad der Verständlichkeit eines Textes ohne Bezug auf Verstehensprozesse des Rezipienten als objektiv meßbare Einheit vorgestellt wird.

Obwohl die Lesbarkeitsforschung heute oft als Vorstufe der eigentlichen Verständlichkeitsforschung angesehen wird, liegen neben den "klassischen" Arbeiten der 40er Jahre (FLESCH 1949 →310) auch zahlreiche neuere Arbeiten vor. Als Standardwerk gilt KLARE (1963 →312), der auch einen Überblick über die Entwicklung der Lesbarkeitsforschung gibt.

Die Lesbarkeitsforschung versucht, sogenannte Lesbarkeitsformeln zu entwickeln, mit deren Hilfe ein "Reading-Ease-Score" (Lesbarkeitsindex) errechnet und damit der Grad der Verständlichkeit eines beliebigen Textes ökonomisch vorhergesagt werden kann. Als objektiv auszählbare Korrelate der qualitativen Merkmale 'Wortschwierigkeit' und 'Satzschwierigkeit' werden zunächst Wortlänge (z.B. Anzahl der Silben pro Wort) und Satzlänge (Anzahl der Wörter pro Satz) zueinander in Beziehung gesetzt. Entwickeltere Formeln (DICKES/STIEWER 1977 →307) arbeiten u.a. auch mit einer Type-Token-Ratio (Verhältnis der unterschiedlichen Wörter zur Gesamtwortzahl), mit der Unterscheidung von Inhaltswörtern und Funktionswörtern oder mit relativen Vorkommenshäufigkeiten von Wörtern, wie sie in "Häufigkeitswörterbüchern" erfaßt sind. Für das Deutsche liegen modifizierte Formeln vor (BRIEST 1974 →303; MIHM 1973 →314). Lesbarkeitsformeln sind zwar problemlos anwendbar, sie erfassen jedoch nur relativ oberflächliche Textmerkmale und geben keine spezifischeren Hinweis für die Optimierung der Textgestaltung. Da sie die Ebene der kognitiven Textgliederung und den Bezug auf den Verstehensprozeß des Lesers nicht berücksichtigen, bleiben sie theoretisch unfruchtbar.

3.2 Dimensionen der Verständlichkeit

Die wohl bekannteste Verständlichkeitskonzeption, die in zahlreiche Schreibaneleitungen Eingang gefunden hat und auch in Form eines Trainingsprogramms zur Textgestaltung vorliegt, ist die der Hamburger Psychologengruppe LANGER/SCHULZ VAN THUN/TAUSCH (1981 →319). Über die mit den verschiedenen Lesbarkeitsformeln erfaßten, objektiv meßbaren (d.h. zählbaren) Textmerkmale hinaus, entwickelt die Hamburger Gruppe ein Rating-Verfahren, bei dem "Experten" die Verständlichkeit eines Textes hinsichtlich verschiedener Eigenschaften (z.B. konkret-abstrakt, gegliedert-ungegliedert) beurteilen. Diese Eigenschaften werden zu größeren Gruppen zusammengefaßt, die als "Verständlichkeitsdimensionen" bezeichnet werden. In den vier Dimensionen ("Sprachliche Einfachheit", "Gliederung-Ordnung", "Kürze-Prägnanz", "Zusätzliche Stimulanz") können nun auch komplexere, für die Verständlichkeit eines Textes maßgebliche Textigenschaften berücksichtigt werden. Drei Dimensionen betreffen jedoch ebenfalls relativ oberflächliche Merkmale der sprachlich-stilistischen Textgestaltung (Wort- und Satzebene, rhetorische Mittel). Satzübergreifende Merkmale der Textkonstitution erfaßt allein die Dimension "Gliederung-Ordnung".

Die praktische Zielsetzung des Konzepts der Verständlichkeitsdimensionen liegt darin, lehr- und lernbare Verfahren der Textoptimierung zur Verfügung zu stellen. In entsprechenden Lernprogrammen lernt der Leser und potentielle Autor, vorgegebene Texte in einzelnen Dimensionen zu verbessern und schließlich selbst verständliche(re) Texte zu verfassen.

Obwohl dieses Konzept deutlich über den quantitativen Ansatz der Lesbarkeitsforschung hinausgeht, wird auch hier in der zentralen Dimension "Einfachheit" die Frage der Wort- und Satzschwierigkeit nicht auf linguistische Analysen (etwa der syntaktischen Komplexität oder "Tiefe" (YNGVE 1960 →431) bezogen.

Von seiten der kognitionstheoretisch orientierten Verständlichkeitsforschung wird eingewendet, daß das Hamburger Konzept ebenso wie die Lesbarkeitsforschung nicht auf eine "Theorie des Textverstehens" bezogen ist (BALLSTAEDT/MANDL/SCHNOTZ/TERGAN 1981 → 101).

3.3 Andere Ansätze

Neben dem Hamburger Konzept der Verständlichkeitsdimensionen gibt es eine Reihe weiterer psychologischer Beiträge zu Fragen der Textverständlichkeit. Im Unterschied zur Hamburger Konzeption werden Verständlichkeitsmerkmale dabei nicht empirisch-induktiv (Rating-Verfahren) gewonnen, sondern in der Regel theoretisch-deduktiv aus instruktions-, lern- und gedächtnispsychologischen Ansätzen abgeleitet. Im Ergebnis lassen sich die so gewonnenen verständlichkeitsrelevanten Texteigenschaften jedoch größtenteils auf die Verständlichkeitsdimensionen des empirisch-induktiven Ansatzes beziehen (s. GROEBEN 1981 → 315; TERGAN 1981 → 325).

Prominenter Vertreter des theoretisch-deduktiven Konzepts ist für den deutschsprachigen Raum der Heidelberger Psychologe Norbert GROEBEN (1982 → 103).

Im Rahmen einer "Leserpsychologie" führt GROEBEN verschiedene theoretische Ansätze zusammen, aus denen jeweils Teilaspekte für eine theoretische Explikation des Konstrukts 'Verständlichkeit' gewonnen werden können. Dabei wird unter Bezug auf "konstruktivistische" kognitionstheoretische Grundlagen im allgemeinen und auf die "klassische" kognitivistische Lern- und Instruktionspsychologie im besonderen ein Modell der "Leser-Text-Interaktion" entwickelt, das die wechselseitige Beeinflussung von Lesermerkmalen und Textmerkmalen thematisiert. Der in der psychologischen Verständlichkeitsforschung zunächst nur sporadisch auftauchende Begriff des Textverstehens bildet nun "den integrierenden Rahmen für die Behandlung von Textverständnis und Textverständlichkeit" (GROEBEN 1982 → 103: 7). Dabei schließt sich GROEBEN den Grundannahmen der kognitivistischen Erklärungsperspektive an, indem er dem Textrezipienten eine kognitiv aktive, konstruktive Rolle bei der Textverarbeitung zuschreibt (s. GROEBEN 1982 → 103: 8). Als zentrale Verständlichkeitsdimension wird die "Kognitive Gliederung/Ordnung" eines Textes angesehen.

Als eines der wichtigsten Strukturierungsmittel kann die aus der Lerntheorie AUSUBELs abgeleitete "Vorstrukturierung" (advance organizer) angesehen werden. AUSUBEL (1960 → 327) begreift Lernen als "Subsumtion neuer Inhalte unter bereits vorhandene inklusivere kognitive Konzepte" (GROEBEN 1982 → 103: 235) und bezieht damit im Sinn einer Leser-Text-Interaktion die kognitive Strukturierung des Textes auf die kognitiven Voraussetzungen (Wissen) des Lesers.

(Weitere relevante Theorieansätze sind die Theorie der epistemischen Neugier (BERLYNE 1960 → 329) und die Theorie des sogenannten mathemagenen Verhaltens (ROTHKOPF 1970 → 337)).

4. Linguistische Verständlichkeitsforschung

4.1 Theoretische Grundlagen und Perspektiven für die Praxis

Die moderne Linguistik – einmal "abgekoppelt" von der philologisch-hermeneutischen Tradition – wendet sich dem Problem der Textverständlichkeit erst wieder seit den 70er Jahren zu (STRASSNER et al. 1973 →425; HERINGER 1979 →408). Neben der erneuten grundsätzlichen Reflexion des Verstehensbegriffs (SCHERNER 1984 →261; BIERE 1989 →403; AUST 1983 →242) wird zunehmend versucht, das in Lexik, Syntax, Sprechhandlungs- und Kommunikationstheorie entwickelte Analyseinstrumentarium auf den Problembereich der Textverständlichkeit anzuwenden. Praktische Anwendungsmöglichkeiten für die (linguistische) Verständlichkeitsforschung ergeben sich einerseits in traditionellen Forschungszweigen wie der Fachsprachenforschung, die nun auch Probleme der fachexternen Kommunikation thematisiert (s. 4.2), andererseits in neuen Arbeitsfeldern der linguistischen Pragmatik und der Gesprächs- bzw. Kommunikationsanalyse (s. Gruppe 5)).

Zunächst einmal kann die Linguistik eine unhinterfragte Grundannahme der psychologischen Verständlichkeitsforschung sprachtheoretisch problematisieren, die Annahme nämlich, daß jeder Text beliebig umformuliert werden könne, ohne daß dies den Inhalt des Ausgangstextes tangiere. Die Funktion eines Textes ist besonders im Bereich normativer Texte (s. 5.3) relativ eng mit bestimmten sprachlichen Formen verbunden, die genau dieser Funktion angemessen sind, so daß der Spielraum für das Verständlicher-Machen bestimmter Texte nicht beliebig groß ist. Das Verständlicher-Machen ist demnach so etwas wie eine Gratwanderung zwischen zwei konfigrierenden Maximen: (1) Sage, was zu sagen ist und (2) Rede bzw. schreibe so, daß dein Partner dich versteht (HERINGER 1979 →409; BIERE 1989 →403), zwischen Wahrheit/Wahrhaftigkeit, Relevanz, Informativität auf der einen und Klarheit, Einfachheit, Verständlichkeit auf der anderen Seite.

Derartige Überlegungen verdeutlichen, daß Formeln und Lehrprogramme zu kurz greifen, wenn sie Verständlichkeit als rein technisches Formulierungsproblem betrachten. Texte bearbeiten heißt letztlich immer, einen anderen Text herstellen; einen Text, der unter Umständen nicht mehr die gleiche Information enthält wie der Ausgangstext, der sich an andere Gruppen von Adressaten wendet, für die er dann unter Umständen auch eine andere Funktion haben kann (vgl. weiter unten zu Gruppe 5.1).

Neuerdings liegen auch im Rahmen der kognitiven Linguistik erste Beiträge zur Textverständlichkeit vor; besonders Analysen von Inferenzen, das sind Schlußverfahren, die der Leser einsetzt, um nicht-explicite Textkohärenz im Prozeß der Textverarbeitung herzustellen (STROHNER 1988 →268; RICKHEIT et al. 1985 →421; VAN DER VELDE 1981 →429).

4.2 Fachsprachen und fachexterne Kommunikation

Obwohl die Fachsprachenforschung in erster Linie die Funktionalität von Fachsprachen für die fachinterne Kommunikation thematisiert und lexikalische und syntak-

tische Besonderheiten sowohl der Fachsprachen im allgemeinen wie auch einzelner Fachsprachen (z.B. der Technik oder der Verwaltung) untersucht, finden sich in den letzten beiden Jahrzehnten zunehmend Arbeiten, die den Transfer von Fachwissen und damit die interfachliche sowie fachexterne Kommunikation problematisieren. Mit immer stärkerer Spezialisierung fachsprachlicher Kommunikation, die zunehmend die Form exklusiver Kommunikation annimmt, ist auch die Notwendigkeit ins Bewußtsein gerückt, fachsprachlich formuliertes Wissen in zweierlei Weise "nach außen" zu vermitteln. Zum einen müssen die in Forschung und Entwicklung neu gewonnenen Erkenntnisse innerhalb des Faches – gewissermaßen vertikal – in der Produktion (über die Techniker bis zum Facharbeiter) und schließlich auch im Verkauf (Vertrieb, Handel) praktisch umgesetzt werden (Technologietransfer, Marketing). Zum andern betrifft etwa die Entwicklung neuer Technologien zunehmend auch den vielzitierten mündigen Bürger ("Laie") und damit die Ebene des öffentlichen Diskurses und der politischen Willensbildung. Hier haben wir es mit – gewissermaßen horizontalen – Verständlichkeitsproblemen zu tun, die einerseits die sprachliche Gestaltung der Textoberfläche betreffen, die aber andererseits auch tieferegreifende Transformationen von Texten und schließlich die Entwicklung neuer vermittelnder Textsorten erforderlich werden lassen. Diese Vermittlungsproblematik im Sinn vertikaler fachinterner wie horizontaler fachexterner Kommunikation ist zweifellos zu einem der bedeutsamsten Problemfelder der Verständlichkeitsforschung geworden. In der Gruppe (5) sind die verschiedenen Problemfelder weitgehend auf die generelle Problematik fachexterner Kommunikation zu beziehen.

5. Praxisfelder / Kommunikationsbereiche

Die ausgewählten Kommunikationsbereiche sind solche, in denen auf dem Hintergrund der oben erläuterten allgemeinen Problematik der Experten-Laien-Kommunikation das Verständlichkeitsproblem als kommunikativ bedeutsames Problem unmittelbar plausibel wird und in denen sich Verständlichkeitsforschung deshalb auch als unmittelbar praktisch relevant erweist. Auch wer über die in dieser Gruppe nach Praxisfeldern zusammengestellten Titel "einsteigt", erhält in der Regel genügend Hinweise auf verschiedene theoretische und methodische Ansätze der Verständlichkeitsforschung, die sich so auf eher induktivem Wege erschließen lassen.

Professionell mit der Vermittlungsaufgabe selbst ist die Wissenschaftspublizistik konfrontiert. Paradoxiertweise wird jedoch gerade von der Seite des Journalismus das Thema 'Verständlichkeit' bislang eher am Rande behandelt. Der Bereich der Medienkommunikation (Presse, Rundfunk, Fernsehen) überschneidet sich teilweise mit dem Bereich Wissenschaftspublizistik. In erster Linie geht es hier jedoch weniger um abgrenzbare Teilöffentlichkeiten, sondern mehr um die sogenannte breite Öffentlichkeit, den durchschnittlichen Mediennutzer.

Die Kommunikation Bürger-Verwaltung ist ein von der Linguistik, oft in Kooperation mit der Verwaltungs- und Rechtswissenschaft, relativ ausführlich behandelter Bereich. Ähnlich wie in der Fachsprachenforschung werden traditionelle, sprachkritische Analysen der Verwaltungssprache als funktionaler Fachsprache zunehmend

durch verständigungskritische Arbeiten ergänzt, die gerade in diesem Bereich ein besonderes Desiderat für Verständlichkeit sehen, aber auch die Notwendigkeit nicht verleugnen, daß etwa juristische Texte ihren normativen Funktionen zum Teil nur durch entsprechend funktionale Sprach- und Textformen gerecht werden können. Insofern bietet gerade dieser Problembereich ein Exempel für das Dilemma der Verständlichkeit, d.h. für die "Gratwanderung" zwischen Sachangemessenheit und Adressatenangemessenheit.

Ähnliches gilt für die medizinische Kommunikation besonders im Bereich der sogenannten Medikamentenbeipackzettel, die linguistisch als "mehrfachadressierte Texte" analysiert worden sind (HOFFMANN 1983 →569). Neben der schriftlichen Information über die Wirkungs- und Anwendungsweise von Medikamenten steht die mündliche Kommunikation zwischen Arzt und Patient, die in letzter Zeit vor allem mit Hilfe gesprächsanalytischer Verfahren untersucht worden ist (LÖRCHER 1983 →572; LALOUSCHEK/ MENZ/WODAK 1990 →571).

Eine besondere Rolle kommt hier neben der Anamnese dem Medikamentengespräch zu (PUMMERER 1985 →576), das auch als mündliche Erklärungssituation zu verstehen ist, in der der Beipackzettel des verordneten Medikaments zum Thema werden könnte.

Obwohl jede Experten-Laien-Kommunikation letztlich auch eine didaktische Zielsetzung haben dürfte, haben wir eine eigene Gruppe von Arbeiten zur didaktischen Kommunikation zusammengestellt. Hier finden sich Titel zur sogenannten didaktischen Transformation/Reduktion von Lehrtexten sowie Titel, die selbst als Lehrtext bzw. -programm zu verstehen sind, wie z.B. Anleitungen zur Optimierung der Textgestaltung (SCHRADER/BIEHNE 1984 →585). ("Anleitungen" finden sich aber auch an anderer Stelle der Bibliographie; →Lehrprogramm.)

Der Bereich 'Kommunikation in Industrie und Wirtschaft' hängt wiederum realtiv eng mit der Fachsprachenproblematik zusammen, hier sind jedoch in erster Linie Titel zusammengestellt, die aus der Praxis für die Praxis entstanden sind. Dementsprechend fehlt hier oft die theoretische Begründung. Die Verständlichkeitsforschung kann sich hier allerdings in der Tat nur einbringen – und das gilt im Grunde für alle Praxisfelder –, wenn sie ihre theoretischen Einsichten so profilieren kann, daß daraus konkrete Maßnahmen für die verbesserte Textgestaltung abgeleitet werden können. Auch der Verständlichkeitsforschung selbst bleibt als Fachdisziplin die Vermittlung nach außen, d.h. die Orientierung auf die konkreten Probleme der "Abnehmer" nicht erspart.

B. Bibliographischer Teil

Gruppe (1) **Bibliographien, Forschungsberichte, wichtige Sammelbände, Monographien und Themenhefte**

- 101 BALLSTAEDT, Steffen P./MANDL, Heinz/SCHNOTZ, Wolfgang /TERGAN, Sigmar-Olaf 1981: Texte verstehen, Texte gestalten. München (Urban & Schwarzenberg).
/ BIB / FOB / GDT / INF / KOG / TVR / VIS / VMK / VST / WIS /
- 102 BALLSTAEDT, Steffen P./MANDL, Heinz 1988: The Assessment of Comprehensibility. In: Ulrich Ammon/Norbert Dittmar/Klaus Mattheier (Hg.): Sociolinguistics. An International Handbook of the Science of Language and Society. 2. Halbbd. Berlin (de Gruyter). 1039-1052.
/ FOB /
- 103 GROEBEN, Norbert 1982: Leserpsychologie. Textverständnis - Textverständlichkeit. Münster (Aschendorff).
/ BIB / DMS / LSF / LTH / ORD / TOP / TUR / VSR / VST / VMK /
- 104 HENNE, Helmut/MENTRUP, Wolfgang (Hg.) 1983: Wortschatz und Verständigungsprobleme. Was sind "schwere Wörter" im Deutschen ? Jahrbuch 1982 des Instituts für deutsche Sprache. Düsseldorf (Schwann).
/ LEX / KEX / KFL / SBD /
- 105 KLEIN, Wolfgang (Hg.) 1984: Textverständlichkeit - Verstehen. (= Zeitschrift für Literaturwissenschaft und Linguistik 55. H.14).
/ SBD /
- 106 MANDL, Heinz et al. 1981: Textverständlichkeit - Textverstehen. In: Bernhard Treiber/F.E. Weinert (Hg.): Lehr- und Lernforschung. München (Urban & Schwarzenberg). 67-88.
/ DID / FOB / KIN /
- 107 NORMAN, Donald A./RUMELHART, David E. 1978: Strukturen des Wissens. Wege der Kognitionsforschung. (amerikanische Originalausgabe: Explorations in Cognition, 1975). Stuttgart (Klett-Cotta).
/ GED / KIN / KOG / RPR / SBD / WIS /
- 108 TEIGELER, Peter 1968: Verständlichkeit und Wirksamkeit von Sprache und Text. Karlsruhe (Nadolsky).
/ FOB / LSF / VMK /
- 109 TEIGELER, Peter 1979: Zum gegenwärtigen Stand der Verständlichkeitsforschung. In: Publizistik 24. 337-343.
/ FOB / DMS / VMK /
- 110 TERGAN, Sigmar-Olaf/MANDL, Heinz 1983: Neuere Ansätze zur Textverständlichkeit. In: Unterrichtswissenschaft 11. H.1. 56-72.
/ FOB / KOG / VST /
- 111 WULFF, Hans J. 1980: Textverarbeitung. Eine Bibliographie zur empirischen Erforschung der Rezeption sprachlicher Texte. Münster (Institut für Allgemeine Sprachwissenschaft der Westfälischen Wilhelms-Universität) (= Studium Sprachwissenschaft 4).
/ BIB / TVR / VST /

Gruppe (2) Textverstehen

2.1 Hermeneutische Traditionen

- 201 APEL, Karl-Otto 1955: Das Verstehen: Eine Problemgeschichte als Begriffsgeschichte. In: Edgar Rothacker (Hg.): Archiv für Begriffsgeschichte. Bausteine zu einem historischen Wörterbuch der Philosophie 1. Bonn.
/ HER / SPH / VST /
- 202 BETTI, E. 1967: Allgemeine Auslegungslehre als Methodik der Geisteswissenschaften. Tübingen.
/ HER / VST /
- 203 BIERE, Bernd U. 1982: Verständlichkeitsforschung als Aufgabe von Rhetorik und Hermeneutik ? In: W. Kühlwein/A. Raasch (Hg.): Stil: Komponenten - Wirkungen. Bd.2. Kongreßberichte der 12. Jahrestagung der GAL. Mainz 1981. Tübingen (Narr). 125-129.
/ HER / STL / VLM /
- 204 CHLADENIUS, J.M. 1742: Einleitung zur richtigen Auslegung vernünftiger Reden und Schriften. Leipzig. (Repr. mit einer Einführung von Lutz Geldsetzer, Düsseldorf 1969).
/ HER / VLM /
- 205 DILTHEY, Wilhelm 1900: Die Entstehung der Hermeneutik. In: Gesammelte Schriften V. 6. unveränderte Auflage. Stuttgart, Göttingen 1974. 317-338.
/ HER / VST /
- 206 FRANK, Manfred 1977: Vorwort in: Friedrich D.E. Schleiermacher: Hermeneutik und Kritik. Hg. und eingeleitet von Manfred Frank. Frankfurt (Suhrkamp).
/ HER / STH / VST /
- 207 FRANK, Manfred 1979: Was heißt "einen Text verstehen" ? In: Ulrich Nassen (Hg.): Texthermeneutik. Aktualität, Geschichte, Kritik. Paderborn, Wien, Zürich (Schöningh). 58-77.
/ HER / LIT / VST / WTH /
- 208 GADAMER, Hans-Georg ²1965: Wahrheit und Methode. Grundzüge einer philosophischen Hermeneutik. Tübingen (Mohr).
/ HER / SPH / VST /
- 209 HABERMAS, Jürgen 1971: Der Universalitätsanspruch der Hermeneutik. In: Karl-Otto Apel et al.: Hermeneutik und Ideologiekritik. Mit Beiträgen von K.-O. Apel, C. v. Bormann, R. Bubner, H.-G. Gadamer, H.J. Giegel, J. Habermas. Frankfurt. 45-56.
/ HER / SPH / VST /
- 210 HIRSCH, E.D. 1972: Prinzipien der Interpretation. München. (amerikanische Originalausgabe: Validity in Interpretation, 1967).
/ HER / LIT / VST /
- 211 JAPP, Uwe 1977: Hermeneutik. Der theoretische Diskurs, die Literatur und die Konstitution ihres Zusammenhangs in den philologischen Wissenschaften. München.
/ HER / LIT /

- 212 KLEIN, Wolfgang/NASSEN, Ulrich 1979: Textlinguistik und Texthermeneutik. In: Ulrich Nassen (Hg.): Texthermeneutik. Aktualität, Geschichte, Kritik. Paderborn, Wien, Zürich (Schöningh). 23-36.
/ HER / TLG /
 - 213 KURZ, Gerhard 1977: Hermeneutische Aspekte der Textlinguistik. In: Archiv für das Studium der neueren Sprachen und Literaturen 129. 262-280.
/ HER / TLG / WTH /
 - 214 RICŒUR, Paul 1969: Le Conflit des Interprétations. Paris. (dt.: Hermeneutik und Strukturalismus. Der Konflikt der Interpretation Bd. I und II. München 1973 und 1974).
/ HER / LIT /
 - 215 SCHLEIERMACHER, Friedrich D.E. 1977: Hermeneutik und Kritik. Mit einem Anhang sprachphilosophischer Texte Schleiermachers. Hg. und eingeleitet von Manfred Frank. Frankfurt (Suhrkamp).
/ HER / SPH / STH /
- 2.2 Kognitionswissenschaftliche Modelle und Künstliche Intelligenz**
- 216 ANKERT, H.-G./BEYER, R. 1987: Untersuchungen zur Textverarbeitung unter besonderer Berücksichtigung von Vorwissenseinflüssen. In: Zeitschrift für Psychologie 195. 385-309.
/ KOG / TUR / WIS /
 - 217 BARTLETT, F. 1932: Remembering. Cambridge. (Repr. 1964).
/ GDT / RPR / WIS / TWG /
 - 218 BEYER, R. 1987: Psychologische Untersuchungen zur Textverarbeitung unter besonderer Berücksichtigung des Modells von Kintsch und van Dijk 1978. In: Zeitschrift für Psychologie. Supplement 8. 1-80.
/ KOH / ZYK /
 - 219 BRANSFORD, J.D./Mc CARELL, N.S. 1974: A Sketch of a Cognitive Approach to Comprehension: Some Thoughts about Understanding. What it Means to Comprehend. In: W.B. Weimer/D.S. Palermo (Hg.): Cognition and the Symbolic Processes. Hillsdale, New Jersey (Erlbaum). 188-229.
/ KOG / VST /
 - 220 BRANSFORD, J.D./JOHNSON, M.K. 1972: Contextual Prerequisites for Understanding. Some Investigations of Comprehension and Recall. In: Journal of Verbal Learning and Verbal Behavior 11. 717-726.
/ KOG / TWG / VST / WIS /
 - 221 CROTHERS, E.J. 1978: Inference and Coherence. In: Discourse Processes 1. 51-71.
/ INF / KOH /
 - 222 DIJK, Teun A. van/KINTSCH, Walter 1983: Strategies of Discourse Comprehension. New York, London (Academic Press).
/ RPR / TVR / TWS / VST / ZYK /
 - 223 FREDERIKSEN, Carl H. 1977: Semantic Processing Units in Understanding Text. In: Freedle, Roy (Hg.): Discourse Production and Comprehension. (= Vol. I in the Series Discourse Processes: Advances in Research and Theory).

- Norwood, New Jersey (Ablex). 57-88.
/ GED / TVS /
- 224 FREEDLE, Roy O./CARROLL, John B. (Hg.) 1972: Language Comprehension and the Acquisition of Knowledge. Washington (Winston & Sons).
/ LTH / SBD / VST / WIS /
- 225 HOPPE-GRAFF, Siegfried 1984: Verstehen als kognitiver Prozeß. Psychologische Ansätze und Beiträge zum Textverstehen. In: 105. 10-37.
/ FOB / JUB / KOG /
- 226 JOHNSON-LAIRD, Philip N. 1983: Mental Models. Towards a Cognitive Science of Language, Inference, and Consciousness. Cambridge (University Press).
/ INF / KOG / MDM /
- 227 KINTSCH, Walter 1974: The Representation of Meaning in Memory. Hillsdale, New Jersey (Erlbaum).
/ BED / GDT / RPR /
- 228 KINTSCH, Walter 1988: The Role of Knowledge in Discourse Comprehension: A Construction-Integration Model. In: Psychological Review 95. 163-182.
/ VST / WIS /
- 229 KINTSCH, Walter/DIJK, Teun A. van 1978: Toward a Model of Text. Comprehension and Production. In: Psychological Review 85. 363-394.
/ TWS / VST / ZYK /
- 230 MANDL, Heinz/SCHNOTZ, Wolfgang 1986: New Directions in Text Comprehension. In: E. De Corte/H.G. Lodewijks/R. Parmentier/P. Span (Hg.): Learning and Instruction. Oxford, Leuven (Pergamon Press, Leuven University Press) (= DIFF-Forschungsbericht 36).
/ FOB / KOG / VST /
- 231 MANDL, Heinz/LEVIN, Joel R. (Hg.) 1989: Knowledge Acquisition from Text and Pictures. Amsterdam (North-Holland) (= Advances in Psychology 58).
/ LTH / VIS /
- 232 MANNES, Suzanne M./KINTSCH, Walter 1987: Knowledge Organization and Text Organization. In: Cognition and Instruction 4. 91-116.
/ KOG / WIS /
- 233 MINSKY, Marvin 1975: A Framework for Representing Knowledge. In: Winston, Patrick H. (Hg.): The Psychology of Computer Vision. New York (Mc Graw-Hill). 211-277.
/ KIN / KOG / RPR / WIS /
- 234 PAIVIO, Allan 1971: Imagery and Verbal Processes. New York (Clarendon Press).
/ VIS /
- 235 RUMELHART, David E. 1980: Schemata: The Building Blocks of Cognition. In: Rand J. Spiro/Bertram C. Bruce (Hg.): Theoretical Issues in Reading Comprehension. Perspectives from Cognitive Psychology, Linguistics, Artificial Intelligence and Education. Hillsdale, New Jersey (Erlbaum). 33-58.
/ KIN / KOG / RPR / TVR /

- 236 RUMELHART, David E./ORTONY, A. 1977: The Representation of Knowledge in Memory. In: Richard C. Anderson/Rand Spiro/W.E. Montague (Hg.): Schooling and the Acquisition of Knowledge. Hillsdale, New Jersey (Erlbaum). 99-135.
/ KOG / RPR / WIS /
 - 237 SCHANK, Roger C./ ABELSON, R.P. 1977: Scripts, Plans, Goals and Understanding. An Inquiry into Human Knowledge Structures. Hillsdale, New Jersey (Erlbaum).
/ KIN / RPR / WIS /
 - 238 SCHANK, Roger C./LEBOWITZ, M. 1980: Levels of Understanding in Computers and People. In: Poetics 9. 251-273.
/ KIN / TVR / VST /
 - 239 SCHNOTZ, Wolfgang 1985: Elementaristische und holistische Theorieansätze zum Textverstehen. Tübingen (= DIFF- Forschungsberichte 35).
/ FOB / KOG / VST /
 - 240 SCHNOTZ, Wolfgang 1988: Textverstehen als Aufbau mentaler Modelle. In: Heinz Mandl/Hans Spada (Hg.): Wissenspsychologie. München (Psychologie Verlags Union). 299-332.
/ KOG / MDM / VST /
 - 241 WETTLER, Manfred 1980: Sprache, Gedächtnis, Verstehen. Berlin, New York (de Gruyter).
/ INF / KIN / RPR / WIS /
- 2.3 Andere Traditionen (Linguistische Verstehenstheorie, Konstruktivismus, Systemtheorie, Sprachphilosophie, Textwissenschaft, Psycholinguistik)**
- 242 AUST, Hugo 1983: Lesen. Überlegungen zum sprachlichen Verstehen. Tübingen (Niemeyer) (= Konzepte der Sprach- und Literaturwissenschaft 31).
/ BED / LFR / VST /
 - 243 BOCK, Michael 1978: Wort-, Satz-, Textverarbeitung. Stuttgart (Kohlhammer).
/ IVB / SPS / TUR /
 - 244 CLARK, Herbert H./ HAVILAND, Susan E. 1977: Comprehension and the Given-New Contract. In: Roy O. Freedle (Hg.). Discourse Production and Comprehension. (Vol. 1 in the series: Discourse Processes: Advances in Research and Theory). Norwood, New Jersey (Erlbaum). 1-40.
/ KMX / TRM / VST /
 - 245 CLARK, Herbert H. 1978: Inferring What is Meant. In: W.J.M. Levelt/G.B. Flores d'Arçais (Hg.): Studies in the Perception of Language. New York. 295-322.
/ BED / INF /
 - 246 DIEHL, Erika 1981: Sprachverarbeitung und kognitive Struktur. Beobachtungen an Rezipientenprotokollen. In: Deutsche Sprache 9. 289-311.
/ KOG / KOH / PPH / TVR / TWG /
 - 247 DIJK, Teun A. van 1980: Textwissenschaft. Eine interdisziplinäre Einführung. Tübingen (Niemeyer) (niederländische Originalausgabe 1978: Tekstwet-

- schap. Een interdisciplinaire inleiding. Utrecht, Antwerpen).
/ TWS /
- 248 ENGELKAMP, Johannes (Hg.) 1984: Psychologische Aspekte des Verstehens. Berlin (Springer) (= Lehr- und Forschungstexte Psychologie 10).
/ IVB / SBD / SPS /
- 249 ENGELKAMP, Johannes 1984: Sprachverstehen als Informationsverarbeitung. In: 248. 31-53.
/ IVB / SPS / VST /
- 250 GLASERFELD, Ernst von 1970: The Problem of Syntactic Complexity in Reading and Readability. In: Journal of Reading Behaviour 3 (2). 1-14. (dt. in: Ernst von Glaserfeld 1987: Wissen, Sprache und Wirklichkeit. Arbeiten zum radikalen Konstruktivismus. Autorisierte deutsche Fassung von W.K. Köck. Braunschweig, Wiesbaden (Friedrich Vieweg & Sohn). 3-15).
/ SYN / VST / VTH /
- 251 GLINZ, Hans 1973/1978: Textanalyse und Verstehenstheorie I und II. Wiesbaden (Athenaion).
/ TLG / VTH /
- 252 HARRAS, Gisela 1980: Verstehen und Verständigung. Ein Essay. In: W. Kühlwein/A. Raasch (Hg.): Sprache und Verstehen Bd. 1, Kongreßberichte der 10. Jahrestagung der GAL, Mainz 1979. Tübingen (Narr). 106-118.
/ SPA / VST /
- 253 HAVILAND, Susan E./CLARK, Herbert H. 1974: What's New ? Acquiring New Information as a Process in Comprehension. In: Journal of Verbal Behavior 13. 512-521.
/ INF / KMX / TCM /
- 254 HÖRMANN, Hans 1983: Über einige Aspekte des Begriffs "Verstehen". In: Leo Montada/Kurt Reusser/Gerhard Steiner (Hg.): Kognition und Handeln. Stuttgart (Klett-Cotta). 13-22.
/ HER / SPS / VTH /
- 255 KELLER, Rudi 1976: Handlungen verstehen. In: Zeitschrift für Germanistische Linguistik 4. 1-16.
/ HTH / VTH /
- 256 LUHMANN, Niklas 1986: Systeme verstehen Systeme. In: Niklas Luhmann, Karl E. Schorr (Hg.): Zwischen Intransparenz und Verstehen. Fragen an die Pädagogik. Frankfurt am Main (Suhrkamp). 72-117.
/ KST / VTH /
- 257 LUTZ, Benedikt 1988: Strategien des Textverstehens oder Plädoyer für einen soziopsychologischen Ansatz linguistischer Verstehensforschung. Wien. (Diss.).
/ NFR / TWG / VST /
- 258 PARRET, Hermann/BOUVERESSE, Jacques (Hg.) 1981: Meaning and Understanding. Berlin, New York (de Gruyter).
/ BED / HER / SBD / SPH / VST /
- 259 RUSCH, Gebhard 1986: Verstehen verstehen. Ein Versuch aus konstruktivistischer Sicht. In: Niklas Luhmann/ Karl E. Schorr (Hg.): Zwischen Intransparenz und Verstehen. Fragen an die Pädagogik. Frankfurt am Main (Suhr-

- kamp). 40-71.
/ KST / VTH /
- 260 SAMLOWSKI, Wolfgang 1979: Konzepttheorie - ein praktischer Beitrag zur Textverarbeitung und Textrezeption. In: Wolfgang Burghardt/Klaus Hölker (Hg.): Text Processing/Textverarbeitung. Papers in Text Analysis and Text Description. Beiträge zur Textanalyse und Textbeschreibung. Berlin, New York (de Gruyter). 296-337.
/ KOG / TVR /
- 261 SCHERNER, Maximilian 1984: Sprache als Text. Ansätze zu einer sprachwissenschaftlich begründeten Theorie des Textverstehens. Tübingen (Niemeyer) (= Reihe Germanistische Linguistik 48).
/ KOH / TLG / VST /
- 262 SCHLOTTHAUS, Werner 1989: Conditioning Factors of Textual Understanding. In: Dietrich Meutsch/Reinhold Viehoff (Hg.): Comprehension of Literary Discourse. Results and Problems of Interdisciplinary Approaches. Berlin, New York (de Gruyter). 74-88.
/ LIT / VST /
- 263 SCHMIDT, Siegfried J. 1986: Texte verstehen - Texte interpretieren. In: Achim Eschbach: Perspektiven des Verstehens. Bochum (Studienverlag Brockmeyer) (= Bochumer Beiträge zur Semiotik 5). 75-103.
/ KST / VTH /
- 264 STROHNER, Hans 1988: Zentrale Planung oder dezentrale Kooperation. Adaptive Strategien des Textverstehens. In: Linguistische Berichte 118. 481-496.
/ INF / KOH / VST /

Gruppe (3) Psychologische Verständlichkeitsforschung

3.1 Lesbarkeitsforschung

- 301 AMIRIAN, M.B./JONES, B.F. 1982: Toward a New Definition of Readability. In: Educational Psychologist 17. 13-90.
/ LFR / VMK /
- 302 BJÖRNSSON, C.H. 1983: Readability of Newspapers in Eleven Languages. In: Reading Research Quarterly 18, H. 4. 480-497.
/ LFR / ZSP /
- 303 BRIEST, Wolfgang 1974: Kann man Verständlichkeit messen ? In: Zeitschrift für Phonetik, Sprachwissenschaft und Kommunikation 27. 543-563.
/ LFR /
- 304 BRINTON, J.E./DANIELSON, W. 1958: A Factor Analysis of Language Elements Affecting Readability. In: Journalism Quarterly 35. 420-426.
/ LFR / VMK /
- 305 DALE, E./CHALL, J.S. 1948: A Formula for Predicting Readability. In: Educational Research Bulletin 27. 11-20 und 37-54.
/ LFR /
- 306 DAVISON, Alice/GREEN, Georgia M. (Hg.) 1988: Linguistic Complexity and Text Comprehension: Readability Issues Reconsidered. Hillsdale, New Jersey

(Erlbaum).

/ LFR / SYN / VST /

- 307 DICKES, P./STEIWER, L. 1977: Ausarbeitung von Lesbarkeitsformeln für die deutsche Sprache. In: Zeitschrift für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie. 20-28.

/ LSF /

- 308 DUFFY, T. 1985: Readability Formulas: What's the Use ? In: T. Duffy/M. Thomas (Hg.): Designing Usable Texts. Orlando (Academic Press). 183-143.

/ LSF /

- 309 FANG, I.E. 1966/67: The "Easy Listening Formula". In: Journal of Broadcasting 11. 63-68.

/ GSP / LSF /

- 310 FLESCH, Rudolf F. 1949: The Art of Readable Writing (25th Anniversary Edition, Revised and Enlarged, 1974). New York (Harper & Row).

/ LPR / SFR / STL /

- 311 FLESCH, Rudolf F. 1979: How to Write Plain English. A Book for Lawyers and Consumers. New York.

/ LPR / STL /

- 312 KLARE, George R. 1963: The Measurement of Readability. Ames (Jowa State University Press).

/ LSF /

- 313 KLARE, George R. 1971: Some Empirical Predictors of Readability. In: E.Z. Rothkopf/P.E. Johnson (Hg.): Verbal Learning and the Technology of Written Instruction. Columbia (University Press). 241-254.

/ LSF /

- 314 MIHM, Arend 1973: Sprachstatistische Kriterien zur Tauglichkeit von Le-sebüchern. In: Linguistik und Didaktik 4. 117-127.

/ DID / LFR / LSF / ZSP /

3.2 Dimensionen der Verständlichkeit

- 315 GROEBEN, Norbert 1981: Verständlichkeitsforschung unter Integrationsperspektive: Ein Plädoyer. In: H. Mandl (Hg.): Zur Psychologie der Textverarbeitung. Ansätze, Befunde, Probleme. München, Wien, Baltimore (Urban & Schwarzenberg). 367-385.

/ DMS / VMK /

- 316 LANGER, Inghard 1971: Verständnisfördernde Merkmale der sprachlichen Gestaltung von Unterrichtstexten. Hamburg. (Diss.).

/ DID / DMS / LRT / TOP /

- 317 LANGER, Inghard 1979: Verständliche Gestaltung von Fachtexten. In: 439. 229-245.

/ DMS / FSP / TOP /

- 318 LANGER, Inghard/SCHULZ VAN THUN, Friedemann/TAUSCH, R. 1974: Verständlichkeit in Schule, Verwaltung, Politik und Wissenschaft. Basel, München (Reinhardt). / DID / DMS / LPR / LRT / TOP / VWS /

- 319 LANGER, Inghard/SCHULZ VAN THUN, Friedemann/TAUSCH, R. 1981: Sich verständlich ausdrücken. 2. völlig neu bearb. Aufl. München, Basel.
/ DMS / LPR / TOP / VHK /
- 320 LESSMANN, Heribert 1983: Das Hamburger Verständlichkeitskonzept. Ein Weg zur optimalen Gestaltung schriftlicher Information. In: Rechts- und Verwaltungssprache. Ein Problem der Verwaltungsreform. Hg. vom Bundeskanzleramt Wien. Wien. 48-58.
/ DMS / RSP / TOP / VWS /
- 321 SCHULZ VAN THUN, Friedemann 1975: Informieren. Schwerverständlichkeit bei der Informationsvermittlung. Das Hamburger Verständlichkeitskonzept. In: Psychologie heute. Mai 1975. 43-51.
/ DMS / LRT / TOP /
- 322 SCHULZ VAN THUN, Friedemann 1976: Können Gesetzestexte verständlicher formuliert werden ? In: J. Rödig (Hg.): Studien zu einer Theorie der Gesetzgebung. Berlin, Heidelberg, New York (Springer). 432-454.
/ DMS / RSP / TOP /
- 323 SCHULZ VAN THUN, Friedemann/GOEBEL, G./TAUSCH, R. 1973: Verbesserung der Verständlichkeit von Schulbuchtexten und Auswirkungen auf das Verständnis und Behalten verschiedener Schülergruppen. In: Psychologie in Erziehung und Unterricht 20. 223-234.
/ DID / LMK / LRT / TOP /
- 324 TAUBER, Marianne/STOLL, François/DREWEK, Raimund 1980: Erfassen Lesbarkeitsformeln und Textbeurteilung verschiedene Dimensionen der Textverständlichkeit ? In: Zeitschrift für experimentelle und angewandte Psychologie 27. 135-146.
/ DMS / LSF /
- 325 TERGAN, Sigmar-Olaf 1981: Ist "Textverständlichkeit" gleich "Textverständlichkeit" ? Überprüfung der Vergleichbarkeit zweier Verständlichkeitskonzepte. In: 101. 334-366.
/ DMS / VMK /
- 326 WIECZERKOWSKI, W./ALZMANN, O./CHARLTON, M. 1970: Die Auswirkung verbesserter Textgestaltung auf Lesbarkeitswerte, Verständlichkeit und Behalten. In: Zeitschrift für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie 2. 257-268.
/ GED / LSF / TOP /
- 3.3 Andere Ansätze (Leserpsychologie, Lern- und Gedächtnispsychologie etc.)**
- 327 AUSUBEL, D.P. 1960: The Use of Advance Organizers in the Learning and Retention of Meaningful Material. In: Journal of Educational Psychology 51. 267-272.
/ GED / LTH / VSR /
- 328 AUSUBEL, D.P. 1980: Schemata, Cognitive Structure, and Advance Organizers: A Reply to Anderson, Spiro, Anderson. In: American Educational Research Journal 17. 400-404.
/ RPR / VSR /

- 329 BERLYNE, D.E. 1974: Konflikt, Erregung, Neugier (amerikanische Originalausgabe: Conflict, Arousal und Curiosity, 1960). Stuttgart (Klett-Cotta).
/ LTH /
- 330 CHRISTMANN, Ursula 1989: Modelle der Textverarbeitung als Textverstehen. Münster (Aschendorff) (= Arbeiten zur sozialwissenschaftlichen Psychologie 21).
/ TVR / VST /
- 331 FRÜH, Werner 1980: Lesen, Verstehen, Urteilen. Untersuchungen über den Zusammenhang von Textgestaltung und Textwirkung. Freiburg, München (Alber) (= Alber-Broschur Kommunikation 9).
/ IVB / KOG / LFR / VMK /
- 332 GROEBEN, Norbert/CHRISTMANN, Ursula 1989: Textoptimierung unter Verständlichkeitsperspektive. In: Gerd Antos/Hans-Peter Krings (Hg.): Textproduktion. Ein interdisziplinärer Forschungsüberblick. Tübingen (Niemeyer) (= Konzepte der Sprach- und Literaturwissenschaft 48).
/ TOP / VMK /
- 333 GROEBEN, Norbert/HOFFER, Manfred 1978: Textverständlichkeit als Konsequenz selbstgesteuerten Lernens. In: H. Neber/A.C. Wagner/W. Einsiedler (Hg.): Selbstgesteuertes Lernen. Weinheim. 242-259.
/ LMK / LTH / VMK /
- 334 HOFER, Manfred 1976: Textverständlichkeit: Zwischen Theorie und Praxeologie. In: Unterrichtswissenschaft 2. 143-150.
/ DID / VMK /
- 335 MAYER, Richard E. 1979: Can Advance Organizers Influence Meaningful Learning ? In: Review of Educational Research 49. 371-383.
/ LTH / VSR /
- 336 MRAZEK, Joachim 1979: Verständnis und Verständlichkeit von Lesetexten. Frankfurt, Bern, Cirencester (Lang) (= Europäische Hochschulschriften, Reihe VI, 49).
/ LFR / LMK / VMK /
- 337 ROTHKOPF, E.Z. 1970: The Concept of Mathemagenic Activities. In: Review of Educational Research 40, H.3. 325-336.
/ LTH /

Gruppe (4) **Linguistische Verständlichkeitsforschung**

4.1 Theoretische Grundlagen und Perspektiven für die Praxis

- 401 ANTOS, Gerd/AUGST, Gerhard 1989: Textoptimierung. Das Verständlichermachen von Texten als linguistisches, psychologisches und praktisches Problem. Frankfurt am Main (Lang) (= Theorie und Vermittlung der Sprache 11).
/ SBD / SFR / TKM / VIS / VLM /
- 402 BAYER, Klaus/SEIDEL, Brigitte 1979. Verständlichkeit. In: Praxis Deutsch 36. 12-23.
/ FOB /

- 403 BIERE, Bernd U. 1989: Verständlich-Machen. Hermeneutische Tradition - Historische Praxis - Sprachtheoretische Begründung. Tübingen (Niemeyer) (=Reihe Germanistische Linguistik 92).
/ FOB / HER / HTH / INF / KOG / STH / TOP / VLM / VST /
- 404 FRITZ, Gerd 1982: Kohärenz. Grundfragen der linguistischen Kommunikationsanalyse. Tübingen (Narr) (= Tübinger Beiträge zur Linguistik 164).
/ HTH / KOH /
- 405 GROSSER, Christine 1988: Kommunikationsform und Informationsvermittlung. Eine experimentelle Studie zu Behalten und Nutzung von Informationen in Abhängigkeit von ihrer formalen Präsentation. Wiesbaden (Deutscher Universitätsverlag).
/ LAY / LRT /
- 406 HARTUNG, Wolfdietrich 1990: Kommunikation und Wissen. Linguistische Annäherungen an ein interdisziplinäres Forschungsgebiet. Berlin (Akademie-Verlag).
/ KOG / WIS /
- 407 HERINGER, Hans Jürgen 1979: Verständlichkeit. Ein genuiner Forschungsbe-
reich der Linguistik ? In: Zeitschrift für Germanistische Linguistik 7. 225-278.
/ AOR / KET / KMX / SYN / VMK / VST /
- 408 HERINGER, Hans Jürgen 1983: Criteria of Understanding and Understandability. In: Gert Rickheit/M. Bock (Hg.): Psycholinguistic Studies in Language Processing. Berlin, New York (de Gruyter) (= Research in Text Theory). 259-265.
/ VMK / VST /
- 409 HERINGER, Hans Jürgen 1984: Textverständlichkeit. Leitsätze und Leitfragen. In: 105. 57-70.
/ AOR / KET / KMX / VMK /
- 410 HOFFMANN, Ludger 1984: Mehrfachadressierung und Verständlichkeit. In: 105. 71-85.
/ ANW / AOR / IFM /
- 411 KINDT, Walther/WEINGARTEN, Rüdiger 1984: Verständigungsprobleme. In: Deutsche Sprache 12. 193-218.
/ KFL /
- 412 KLEIN, Wolfgang 1984: Textverständlichkeit - Textverstehen. In: 105. 7-9.
/ FOB /
- 413 KLUG, Sonja 1988: Leseverständnis und -verständlichkeit des neuen Mediums Teletext: eine Untersuchung mit Deutschlernenden auf der Grundlage einer sprachwissenschaftlichen Lesetheorie. Frankfurt am Main (Lang) (= Europäische Hochschulschriften Reihe 21 Bd. 68).
/ DID / LFR /
- 414 KUNKEL, Kathrin 1988: Grundfragen der Textsynthese. Orientierungshilfen und Optimierungsmöglichkeiten bei der Produktion von Texten. 3. Textwissenschaftliches Kolloquium an der EMAU Greifswald. 29./30. Oktober 1987. In: Zeitschrift für Germanistik 9. 472-479.
/ SFR / TOP /

- 415 MEUTSCH, Dietrich 1984: Wie "entsteht" ein verständlicher Text ? Einflüsse literarischer und nicht literarischer Kontexte auf zielspezifische Verstehensprozesse. In: 105. 86-112.
/ LIT / VST /
- 416 MEUTSCH, Dietrich 1989: Text- und Bildoptimierung. Theoretische Voraussetzungen für die praktische Optimierung von Print- und AV-Medien: Verständlichkeitsforschung und Wissenstechnologie. In: 401. 8-37.
/ LMK / LSF / VIS / VMK /
- 417 RAIBLE, Wolfgang 1978: Langer Rede dunkler Sinn: Zur Verständlichkeit von Texten aus Sicht der Sprachwissenschaft. In: Ulrich Engel/Siegfried Grosse (Hg.): Grammatik und Deutschunterricht. Jahrbuch 1977 des IDS. Düsseldorf (Schwann) (= Sprache der Gegenwart 44).
/ RSP / TLG / TST /
- 418 RATH, Rainer 1975: Kommunikative Paraphrasen. In: Linguistik und Didaktik 22. 103-118.
/ PPH / VLM /
- 419 RICHTER, Helmut/WEIDMANN, Fred. 1975: Semantisch bedingte Kommunikationskonflikte bei Gleichsprachigen. Hamburg (Buske).
/ BED/ KFL /
- 420 RICKHEIT, Gert/SCHNOTZ, Wolfgang/STROHNER, Hans 1985: The Concept of Inference in Discourse Processing. In: Gert Rickheit/Hans Strohnner (Hg.): Inferences in Text Processing. Amsterdam, New York, Oxford (North-Holland) (= Advances in Psychology 29).
/ INF / TVR /
- 421 ROTHKEGEL, Annely 1982: Sachinformierende Texte und ihre Attraktivmacher. In: Klaus Detering/Jürgen Schmidt-Radefeldt/Wolfgang Sucharowski (Hg.): Sprache erkennen und verstehen. Akten des 16. Linguistischen Kolloquiums, Kiel 1981. Tübingen (Niemeyer) (= Linguistische Arbeiten 119). 177-186.
/ SPS / VMK /
- 422 SCHERNER, Maximilian 1989: Zur kognitionswissenschaftlichen Modellierung des Textverstehens. Anmerkungen, Fragen und Perspektiven aus sprachwissenschaftlicher Sicht. In: Zeitschrift für Germanistische Linguistik 17. 94-102.
/ KOG / STH / VST /
- 423 SIEGWART, Berthold 1988: Anleitung zum verständlichen mündlichen Informieren. In: Zeitschrift für Dialektologie und Linguistik. Beiheft 59. 57-75.
/ GSP /
- 424 STRASSNER, Erich/SCHÖNHUT, Jürgen/KOLLER, Gerhard/ BÖHM, Stefan 1973: Textverständlichkeit und Textvergleich. Ein Verfahren zur Komplexitätsbestimmung an Beispielen gesprochener und geschriebener Sprache. In: Deutsche Sprache 2. 42-57.
/ SYN /
- 425 STRAUSS, Gerhard/ZIFONUN, Gisela 1983: Wortbedingte Verständigungsprobleme. In: Zeitschrift für Semiotik 5. 149-157.
/ KFL / LEX /

- 426 STRAUSS, Gerhard/ZIFONUN, Gisela 1985: Die Semantik schwerer Wörter im Deutschen. 2 Bde. Tübingen (Narr) (= Forschungsberichte des IDS 58).
/ BED / LEX /
- 427 UNGEHEUER, Gerold 1974: Was heißt 'Verständigung durch Sprechen' ? In: Gesprochene Sprache. Jahrbuch des IDS 1972. Düsseldorf (Schwann). 7-37.
/ STH / VST /
- 428 VELDE, Roger G. van der 1981: Interpretation, Kohärenz und Inferenz. Hamburg (Buske).
/ INF / KOH / VST /
- 429 WIMMER, Rainer 1990: Maximen einer kommunikativen Ethik, ihre Begründung und ihre Verwendung in der Praxis. In: Karl Ermert (Hg.): Sprachliche Bildung und kultureller Wandel. Rehbürg-Loccum (Evangelische Akademie) (= Loccumer Protokolle 56). 129-172.
/ KET / KMX /
- 430 YNGVE, V.H. 1960: A Model and Hypothesis for Language Structure. In: Proceedings of the American Philosophical Society 104. 444-466.
/ SYN /
- 431 ZIFONUN, Gisela 1985: Grammatische Verständigungsprobleme und wie deutsche Grammatiken damit umgehen (können) - dargestellt an einem Beispiel. In: Deutsche Sprache 37. 193-206.
/ SYN /

4.2 Fachsprache und fachexterne Kommunikation (allgemein)

- 432 AUGST, Gerhard 1983: Fachsprache - Textverständlichkeit - Textproduktion. In: Der Deutschunterricht 35, H.2. 5-21.
/ DID / FSP / SFR /
- 433 BUNGARTEN, Theo 1988: Fachsprachen und Kommunikationskonflikte in der heutigen Zeit. In: Fachsprache 1. 130-142.
/ FSP / KEX / KFL /
- 434 BUSSE, Dietrich 1989: Sprachwissenschaftliche Terminologie. Verständlichkeits- und Vermittlungsprobleme der linguistischen Fachsprache. In: Muttersprache 99. 27-38.
/ FSP / KEX / LEX / WSP /
- 435 GROSSE, Siegfried/MENTRUP, Wolfgang (Hg.) 1982: Anweisungstexte. Tübingen (Narr) (= Forschungsberichte des IDS 54).
/ ANW / KEX /
- 436 HOMBERGER, Dietrich 1990: Von Experte zu Laie. Fachsprachliche Kommunikation und Wissenstransfer. In: Gert Rickheit/ Sigurd Wichter (Hg.): Dialog. Festschrift für Siegfried Grosse. Tübingen (Niemeyer). 375-394.
/ KEX / WPB /
- 437 LUHMANN, Niklas 1980: Unverständliche Wissenschaft. Probleme einer theoretischen Sprache. In: Jahrbuch der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung 1979. Heidelberg. 34-44.
/ WSP /

- 438 MENTRUP, Wolfgang (Hg.) 1979: Fachsprachen und Gemeinsprache. Jahrbuch 1978 des IDS. Düsseldorf (Schwann) (= Sprache der Gegenwart 46).
/ FSP / SBD /
- 439 MÖHN, Dieter 1979: Formen der fachexternen Kommunikation. Linguistische Analyse und fachdidaktische Vermittlung. In: Der Deutschunterricht 31. 71-88.
/ DID / KEX /
- 440 OKSAAR, Els 1988: Fachsprachliche Dimensionen. Tübingen (Narr) (= Forum für Fachsprachenforschung 4).
/ FSP /
- 441 PÖRKSEN, Uwe 1974: Vom pseudowissenschaftlichen Jargon. In: Neue Rundschau 85. 214-222.
/ SKR / WSP /
- 442 PÖRKSEN, Uwe 1989: Thesen zur Sprachkritik und zur Wissenschaftssprache. In: Jahrbuch der Deutschen Schillergesellschaft 33. Stuttgart (Kröner). 429-435.
/ SKR / WSP /
- 443 POLENZ, Peter von 1981: Über die Jargonisierung von Wissenschaftssprache. In: Theo Bungarten (Hg.): Wissenschaftssprache. München (Fink). 85-110.
/ SYN / WSP /
- 444 STAAK, Jan van der 1983: Verständlichmachung - Verständlichkeit - Verstehen. Pflichten und Rechte von Produzent und Rezipient fachexterner Texte. In: 104. 52-71.
/ KEX / VLM / VST /
- 445 WICHTER, Sigurd 1983: Dimensionen fachexterner Kommunikation. In: 104. 72-91.
/ KEX /
- 446 WICHTER, Sigurd 1990: Fachexterne Kommunikation. Die Ungleichverteilung von Wissen als Dialogvoraussetzung. In: Gert Rickheit/ Sigurd Wichter (Hg.): Dialog. Festschrift für Siegfried Grosse. Tübingen (Niemeyer). 477-490.
/ KEX / WIS /
- 447 WIEGAND, Herbert E. 1979: Kommunikationskonflikte und Fachsprachengebrauch. In: 438. 25-58.
/ FSP / KFL /
- 448 WIMMER, Rainer 1979: Das Verhältnis von Fachsprache und Gemeinsprache in Lehrtexten. In: 438. 246-275.
/ DID / FSP / LRT /

Gruppe (5) **Praxisfelder/Kommunikationsbereiche**

5.1 Populärwissenschaft und Wissenschaftspublizistik

- 501 AUGST, Gerhard 1982: "Jahrelange Bestandsdauer spricht nicht gegen Bösartigkeit." Zur Verständlichkeit einer Aufklärungskampagne über 'Schwarzen Krebs'. In: 435. 172-192.
/ KEX / LAY / WIS / WPB /

- 502 BAMME, Arno/KOTZMANN, Ernst/RESCHENBERG, Hasso (Hg.) 1989: Unverständliche Wissenschaft: Probleme und Perspektiven der Wissenschaftspublizistik. München (Profil) (= Technik- und Wissenschaftsforschung 8).
/ NAT / SBD / WPB /
- 503 BIERE, Bernd U. 1989: Wissenschaftsjournalismus als Arbeit am Text. In: 502. 143-155.
/ STH / VMK / WPB /
- 504 BIERE, Bernd U. 1990: Dialog mit der Öffentlichkeit ? Linguistische Bemerkungen zum Verhältnis von Wissenschaft und Wissenschaftsjournalismus. In: Gert Rickheit/Sigurd Wichter (Hg.): Dialog. Festschrift für Siegfried Grosse. Tübingen (Niemeyer). 365-374.
/ STH / VMK / WPB /
- 505 DOPLEB, Matthias 1988: Überlegungen zu einem Textbeschreibungsmodell für populärwissenschaftliche Lehrbuchtexte aus Naturwissenschaft und Technik. In: Wissenschaftliche Zeitschrift der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg 37. 66-69.
/ LRT / NAT / SPS /
- 506 ERMERT, Karl (Hg.) 1982: Wissenschaft - Sprache - Gesellschaft. Über Kommunikationsprobleme zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit und Wege zu deren Überwindung. Rehberg-Loccum. (= Loccumer Protokolle 6).
/ KET / SBD / SKR /
- 507 GEIER, Ruth/HUTH, Hella/OKUN, Bernd/WITTICH, Ursula 1988: Gesellschaftswissenschaft wirksam popularisieren. Berlin (Dietz).
/ STL / WPB /
- 508 GÜNTHER, Hartmut 1980: Zur Funktion und Wirkung populärwissenschaftlicher Literatur. Theoretische und empirische Versuche unter Berücksichtigung der Prozesse gesellschaftlicher Literaturvermittlung. Leipzig. (Diss.).
/ SPS /
- 509 HABER, Heinz 1968: Öffentliche Wissenschaft. In: Bild der Wissenschaft 9. 745-753.
/ WPB /
- 510 HÜNEMÖRDER, Christian 1989: Die Vermittlung medizinisch-naturwissenschaftlichen Wissens in Enzyklopädien. In: Wissensorganisierende und wissensvermittelnde Literatur. 255-277.
/ LRT / NAT /
- 511 LANGE, G./MÖRKE, G. 1979: Wissenschaft im Interview. Leipzig, Jena, Berlin.
/ WPB /
- 512 LOESER, Franz 1976: Wann und wie soll Populärwissenschaft betrieben werden? In: Deutsche Zeitschrift für Philosophie 7. 868-873.
/ SPS /
- 513 MERSCHKEIN, Horst 1984: Medizin im Fernsehen. Probleme massenmedial vermittelter Gesundheitsberichterstattung. Eine empirisch-analytische Studie.

- Bochum (Brockmeyer) (= Bochumer Studien zur Publizistik und Kommunikationswissenschaft).
/ FSF / NAT / WPB /
- 514 MYERS, Greg/HARTLEY, Toni 1988: *Modelling Lexical Cohesion and Focus in Written Texts: Popular Science Articles and the Naive Reader*. Duisburg.
/ KOH / SPS /
- 515 PÖRKSEN, Uwe 1983: *Probleme der Sprachdifferenzierung und Sprachvereinheitlichung. Entfernung der Fachsprachen von der Gemeinsprache und ihre 'Übersetzung' durch populärwissenschaftliche Literatur*. In: *Textsorten und literarische Gattungen. Dokumentation des Germanistentages in Hamburg vom 1.-4. April 1979*. Hg. vom Vorstand der Vereinigung der deutschen Hochschulgermanisten. Berlin (Schmidt). 103-117.
/ FSP / SPS /
- 516 REICHEL, Dieter 1989: *Zu den Anfängen der populärwissenschaftlichen Literatur im 18. Jahrhundert: ein Beitrag zur Literatur- und Wissenschaftsgeschichte*. Berlin (Humboldt- Universität) (Diss.).
/ SPS /
- 517 RESCHENBERG, Hasso 1986: *Verständliche Wissenschaft*. In: *Universität und Hochschulpolitik*. Wien, Köln, Graz (Böhlau) (= *Bildungswissenschaftliche Fortbildungstagungen an der Universität Klagenfurt* 4).
/ TKM / VMK / WPB /
- 518 RESCHENBERG, Hasso 1989: *Verständliche Sprache macht Wissenschaft verstehbar*. In: 502. 31-46.
/ DMS / VMK /
- 519 RONGE, Volker 1989: "Verständliche Wissenschaft" - Probleme eines *prima vista* plausiblen Postulats. In: 502. 235-250.
/ WPB /
- 520 SEIFFERT, Helmut 1970: *Verständlichkeit der Wissenschaft: dialektisch - sprachanalytisch - hermeneutisch*. In: *Neue Sammlung* 10. 275-289.
/ HER / WSP /
- 521 SPRINGER, Michael 1989: *Das Redigieren wissenschaftlicher Texte als Übersetzungsproblem*. In: 401. 162-168.
/ NAT / WPB /
- 522 WETZELS, Walter 1980: *Relativitätstheorie gemeinverständlich: Techniken populärwissenschaftlicher Didaktik am Beispiel Albert Einsteins*. In: *Zeitschrift für Literaturwissenschaft und Linguistik* 40. 14-24.
/ DID / NAT / SPS /
- 523 WIMMER, Rainer 1982: *Wissenschaftliche Kommunikation und Alltagskommunikation im Lichte einer linguistisch begründeten Sprachkritik*. (= *Loccumer Protokolle* 6). 15-32.
/ KET / KMX / SKR / WSP /
- 524 WITTICH, Ursula/HUTH, Hella 1976: *Qualitätskriterien populärer gesellschaftswissenschaftlicher Literatur*. In: *Zeitschrift für Philosophie* 24. H.2.
/ SPS /

5.2 Medienkommunikation

- 525 AUGST, Gerhard/SIMON, Hartmut/WEGNER, Immo 1985: Wissenschaft im Fernsehen - verständlich ? Produktion und Rezeption der Wissenschaftssendung "Fortschritt der Technik - Rückschritt der Menschen ?" unter dem Blickwinkel der Verständlichkeit. Frankfurt am Main (Lang) (= Theorie und Vermittlung der Sprache 3).
/ FSF / NAT / WPB /
- 526 BOSSHART, Louis 1976: Untersuchungen zur Verstehbarkeit von Radio- und Fernsehsendungen. In: Rundfunk und Fernsehen 24. 197-209.
/ FSF / GSP /
- 527 DEUTSCHE AKADEMIE FÜR SPRACHE UND DICHTUNG 1980: Der öffentliche Sprachgebrauch. Bd.I: Die Sprachnormendiskussion in Presse, Hörfunk und Fernsehen. Bearb. von Birgitta Mogge. Stuttgart (Klett-Cotta).
/ GSP / SBD / SKR / ZSP /
- 528 EBERSPÄCHTER, Volker/ESCHE, Albrecht 1978: Der Einfluß syntaktischer und semantischer Merkmale auf die Verarbeitung von Fernseh-Nachrichten. In: Communications 4. 182-200.
/ BED / FSF / NFR / SYN / TVR /
- 529 EBNER, Wolfgang 1986: Kommunikative Probleme tagesaktueller Berichterstattung im Fernsehen, dargestellt am Beispiel der Landesschau Baden-Württemberg. Frankfurt, Bern, New York, Paris (Lang) (= Sprache in der Gesellschaft/Beiträge zur Sprachwissenschaft 9).
/ AOR / FSF /
- 530 FLUCK, Hans-Rüdiger 1989: Hörfunknachrichten und ihre Vermittlung. In: Muttersprache 99. 249-264.
/ GSP / NFR /
- 531 FRIEDRICH, H. (Hg.) 1977: Kommunikationsprobleme bei Fernsehnachrichten. Tutzing (= Akademie für politische Bildung Tutzing. Politische Medienkunde 3).
/ FSF / NFR / SBD /
- 532 GEISSNER, Hellmut 1975: Das Verhältnis von Sprach- und Sprechstil bei Rundfunknachrichten. In: 543. 137-150.
/ GSP / NFR / STL / SYN /
- 533 GROSSE, Siegfried 1979: Beobachtungen zum fachsprachlichen Vokabular im Leitartikel einer Tageszeitung. In: 438. 209-217.
/ FSP / KEX / LEX / ZSP /
- 534 HEMME, L./HENNIG, Jörg/MÖHN, Dieter/STIETZ, B./TJARKS-SCHUBERT, M. 1979: Kommunikative und methodische Probleme des Informationstransfers am Beispiel der Wissenschaftsmagazine des Fernsehens. Eine exemplarische Analyse. In: Fachsprache, Sonderheft 1. 164-183.
/ FSF / KEX / WPB /
- 535 HENNIG, Jörg/MÖHN, Dieter 1983: Wissenschaftsmagazine im Fernsehen. Zur Rekonstruktion massenmedialer Kommunikation. In: Zeitschrift für Literaturwissenschaft und Linguistik 51/52. 74-90.
/ FSF / KEX / WPB /

- 536 LARSEN, St. 1983: Text Processing and Knowledge in Memory for Radio News. In: Discourse Processes 6. 21-38.
/ NFR / TVR / WIS /
- 537 LUTZ, Benedikt/WODAK, Ruth 1987: Information für Informierte: Linguistische Studien zu Verständlichkeit und Verstehen von Hörfunknachrichten. Wien (Verlag der Österr. Akademie der Wissenschaften) (= Veröffentlichungen der Kommission für Linguistik und Kommunikationsforschung 17).
/ GSP / NFR / TWG / VMK / VST /
- 538 MUCKENHAUPT, Manfred 1980: Der Ärger mit Worten und Bildern. Probleme der Verständlichkeit und des Zusammenhangs von Text und Bild. In: Kodikas/Code 2. 187-209.
/ HTH / VIS / VST /
- 539 MUCKENHAUPT, Manfred 1986: Text und Bild: Grundfragen der Beschreibung von Text-Bild-Kommunikationen aus sprachwissenschaftlicher Sicht. Tübingen (Narr).
/ HTH / VIS / VST /
- 540 NARR, Andreas 1988: Verständlichkeit im Magazinjournalismus. Probleme einer rezipientengerechten Berichterstattung im Hörfunk. Frankfurt, Bern, New York, Paris (Lang) (= Sprache in der Gesellschaft. Beiträge zur Sprachwissenschaft 12).
/ AOR / NFR /
- 541 OKSAAR, Els 1983: Verständigungsprobleme im Sprachbereich 'Politik': Schwere Wörter in den Nachrichten und Kommentaren. In: 104. 119-133.
/ KEX / LEX / NFR / PPH / ZSP /
- 542 STRASSNER, Erich 1975: Produktions- und Rezeptionsprobleme bei Nachrichtentexten. In: 543. 83-111.
/ NFR / VST /
- 543 STRASSNER, Erich (Hg.) 1975: Nachrichten: Entwicklungen - Analysen - Erfahrungen. München (Fink).
/ NFR / SBB /
- 544 STRASSNER, Erich 1982: Fernsehnachrichten. Eine Produktions-, Produkt- und Rezeptionsanalyse. Tübingen (Niemeyer).
/ FSF / NFR /
- 545 TAUBER, Marianne 1984: Leserangepaßte Verständlichkeit. Der Einfluß von Lesbarkeit und Gliederung am Beispiel von Zeitungsartikeln. Bern.
/ AOR / LSF / ORD /
- 546 TUERER, Cemal 1989: Wissenschaftlich-technische Informationssendungen des Fernsehens: eine mediendidaktische Untersuchung zur Verständlichkeit der Informationssendung "Alternative Energiequellen" aus der Sendereihe "Bilder aus der Wissenschaft" (ARD). Heidelberg (Diss.).
/ FSF / NAT / WPB /

5.3 Kommunikation zwischen Bürger und Verwaltung

- 547 ALBRECHT, Wilma R. 1986: Ansätze und Ergebnisse der Textverständlichkeitsforschung zur Verbesserung von Texten aus der Sozialverwaltung. Ein Forschungsbericht. In: Deutsche Sprache 14. 345-380.
/ DMS / VWS /
- 548 AUGST, Gerhard 1981: Die Verständlichkeit der Gesetzes- und Verwaltungssprache aus linguistischer Sicht. In: 549. 259-267 .
/ RSP / SYN / VWS / WIS /
- 549 DEUTSCHE AKADEMIE FÜR SPRACHE UND DICHTUNG 1981: Der öffentliche Sprachgebrauch Bd. 2: Die Sprache des Rechts und der Verwaltung. Bearb. von Ingulf Radtke. Stuttgart (Klett-Cotta).
/ RSP / STL / SBD / VWS /
- 550 DOBNIG-JÜLCH, Edeltraud 1982: Fachsprachenbarrieren. Überlegungen zur Kluft zwischen Fachsprache und Gemeinsprache am Beispiel juristischer Texte. In: Bernhard Gajek, Erwin Wedel (Hg.): Gebrauchsliteratur, Interferenz, Kontrastivistik. Frankfurt, Bern (Lang) (= Europäische Hochschulschriften Reihe I: Deutsche Sprache und Literatur 474). 313-360.
/ FSP / KEX / RSP /
- 551 FOTHERINGHAM, Heinz 1981: Die Gesetzes- und Verwaltungssprache im Spannungsfeld zwischen fachlicher Qualität und Allgemeinverständlichkeit. In: 549. 100-118.
/ KEX / KFL / RSP / VWS /
- 552 FUCHS-KHAKHAR, Christine 1987: Die Verwaltungssprache zwischen dem Anspruch auf Fachsprachlichkeit und Verständlichkeit. Ein Vergleich der Darstellungen dieses Konfliktes in der deutschen Verwaltungssprache und der Vorschläge zu seiner Bewältigung seit 1958. Tübingen (Stauffenberg).
/ FSP / FOR / KFL / LSF / VWS /
- 553 GROSSE, Siegfried 1980: Allgemeine Überlegungen zur sprachlichen Fassung von Vordrucken und Formularen. In: 555. 11-24.
/ FOR / VWS /
- 554 GROSSE, Siegfried 1983: Informationsdichte und Verständlichkeit in Gesetzes- und Verwaltungstexten. In: Neuphilologische Mitteilungen 84. 15-24.
/ RSP / SYN / VWS /
- 555 GROSSE, Siegfried/MENTRUP, Wolfgang (Hg.) 1980: Bürger - Formulare - Behörde. Wissenschaftliche Arbeitstagung zum Kommunikationsmittel 'Formular', Oktober 1979. Mit einer ausführlichen Bibliographie. Tübingen (Narr) (= Forschungsberichte des IDS 51).
/ AOR / FOR / SBD / VWS /
- 556 GÜLICH, Elisabeth 1981: Formulare als Dialoge. In: 549. 322-345.
/ FOR / SPA / TST / VWS /
- 557 GUNNARSSON, B.L. 1984: Functional Comprehensibility of Legislative Texts: Experiments with a Swedish Act of Parliament. In: Text 4. 71-107.
/ RSP / VMK /

- 558 LÜDENBACH, Norbert 1987: Publikumsformulare als fachexterne Texte. Empirische Befunde zur Pragmatik von Struktur und Verstehen. In: Special Language. Fachsprache. International Journal of LSP, Research, Didactics, Terminology 9. 19-31.
/ FOR / KEX /
- 559 LÜDENBACH, Norbert/HERRLITZ, Wolfgang 1981: Zur Verständlichkeit von Formularen. Ein handlungstheoretischer Versuch. In: 549. 305-321.
/ AOR / FOR / HTH /
- 560 OKSAAR, Els 1981: Kommunikation mit dem Bürger. Sprache als Werkzeug und Problem der Verwaltung. In: 549. 170-181.
/ KFL / VWS /
- 561 OTTO, Walter ²1978: Amtsdeutsch heute. Bürgernah und praxisnah. Stuttgart, München, Hannover (Boorberg).
/ STL / VWS /
- 562 PFEIFFER, Oskar E./STROUHAL, Ernst/WODAK, Ruth 1987: Recht auf Sprache: Verstehen und Verständlichkeit von Gesetzen. Wien (Orac).
/ LEX / RSP / SYN / TOP / VST /
- 563 SELTING, Margret 1987: Verständigungsprobleme. Eine empirische Analyse am Beispiel der Bürger-Verwaltungs-Kommunikation. Tübingen (Niemeyer) (= Linguistische Arbeiten 181).
/ KEX / KVA / VWS /
- 564 STICKEL, Gerhard 1983: Sprachkritische Anmerkungen zu einem Vordruck der Justiz. In: Recht und Sprache. Schriftenreihe der Bundeszentrale für politische Bildung 199. 152-165.
/ FOR / KEX / RSP /
- 565 STROUHAL, Ernst 1986: Fachsprache Gesetz. Sind Verständlichkeit und juristische Präzision Gegensätze ? In: Zeitschrift für Gesetzgebung 2. 117-131.
/ KFL / RSP /
- 566 STROUHAL, Ernst/PFEIFFER, Oskar E./WODAK, Ruth 1986: Ein Mann vom Lande vor dem Gesetz. Empirische Befunde zur Verständlichkeit von Gesetzestexten. In: Folia Linguistica 20. 505-537.
/ RSP /
- 567 WENZEL, Angelika 1984: Verstehen und Verständigung in Gesprächen am Sozialamt. Eine empirische Untersuchung. Tübingen (Niemeyer) (= Reihe Germanistische Linguistik 52).
/ KEX / KVA / PPH / VWS /

5.4 Medizinische Kommunikation

- 568 HEIN, N./HOFFMANN-RICHTER, U./LALOUSCHEK, Johanna/NOWAK, P./WODAK, Ruth 1985: Kommunikation zwischen Arzt und Patient. Wiener Linguistische Gazette. Beiheft 4.
/ KEX / KVA /
- 569 HOFFMANN, Ludger 1983: Arzneimittelgebrauchsinformation: Struktur, kommunikative Funktion und Verständlichkeit. In: Deutsche Sprache 11. 138-159.
/ ANW / AOR / KEX /

- 570 HOHGRAEWE, Uwe 1987: Verständlichkeit von Informationstexten und das Informationsverhalten von Arzneimittelverbrauchern. Wuppertal (Berg. Universität) (= Wuppertaler soziale Studien).
/ ANW / LMK /
- 571 LALOUSCHEK, Johanna/MENZ, Florian/WODAK, Ruth 1990: Alltag in der Ambulanz. Gespräche zwischen Ärzten, Schwestern und Patienten. Tübingen (Narr).
/ KEX / KVA /
- 572 LÖRCHER, Helgard 1983: Gesprächsanalytische Untersuchungen zur Arzt-Patienten-Kommunikation. Tübingen (Niemeyer) (= Linguistische Arbeiten 136).
/ KEX / KVA / TRM /
- 573 MENTRUP, Wolfgang 1982: Der Sprach- und Wörterbuchausschnitt "Anweisung durch Packungsbeilage von Medikamenten." Zur lexikographischen Beschreibung des Vokabulars. In: Wolfgang Mentrup (Hg.): Konzepte zur Lexikographie. Studien zur Bedeutungserklärung in einsprachigen Wörterbüchern. Tübingen (Niemeyer) (= Reihe Germanistische Linguistik 38). 1-33.
/ ANW / LEX /
- 574 MENTRUP, Wolfgang 1982: Gebrauchsinformation - Sorgfältig lesen! In: 435. 9-55.
/ ANW / LEX /
- 575 OKSAAR, Els 1979: Zur Kommunikation zwischen Arzt und Patient. In: Sprache und Sprechen. Festschrift für Eberhard Zwirner. Tübingen (Niemeyer). 13-21.
/ FSP / KEX / KFL /
- 576 PUMMERER, Martin 1985: Das Medikamentengespräch - die medikamentenbezogene Kommunikation von Arzt und Patient während der klinischen Visite: prinzipielle Überlegungen und Stationsvergleich. Ulm. (Diss.).
/ ANW / KVA /
- 577 SERVATIUS, Andrea 1989: Verständlichkeit, Informationsgehalt und Risiko in Berichten der Poliklinik einer Kinder- und Jugendpsychiatrischen Abteilung. Göttingen. (Diss.).
/ FSP / KEX / VST /

5.5 Didaktische Kommunikation

- 578 BAUMANN, Manfred 1982: Lernen aus Texten und Lehrtextgestaltung. Berlin (Verlag Volk und Wissen Volkseigener Verlag). (= Beiträge zur Psychologie 14).
/ DID / LRT / VMK / VST /
- 579 BAUMANN, Manfred/GEILING, Ute/NESTLER, Käte 1986: Die Verständlichkeit von Lehrtexten. In: Psychologie für die Praxis 1. 46-57.
/ DID / LRT / VMK /
- 580 BIERE, Bernd U. 1980: "Unverständlichkeit" als kommunikativer Konflikt. Verständigungsprobleme in Einführungskursen. In: Linguistik und Didaktik

43/44. 228-232.

/ DID/ KFL /

581 GEISLER, Ursula 1985: Faktoren der Verständlichkeit von Texten für Kinder: Kinder und Medien - ein Interaktions-Modell. München (Causa-Verlag).

/ AOR / DID / VMK /

582 GROEBEN, Norbert 1972: Die Verständlichkeit von Unterrichtstexten. Münster.

/ DID / LRT / VMK /

583 HAUPTMEIER, G. 1980: Verfahrensweisen der didaktischen Reduktion. Möglichkeiten einer unterrichtspraktischen Umsetzung. In: Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik 11. 820-834.

/ DID /

584 KATH, Fritz M./KAHLKE, Jochen 1982: Das Umsetzen von Aussagen und Inhalten: Die didaktische Reduktion und methodische Transformation - eine Bestandsaufnahme. Alsbach-Hähnlein (Leuchtturm).

/ DID / FOB /

585 SCHRADER, Einhard/BIEHNE, Joachim 1984: Auswählen, Verdichten, Gestalten. Ein Lernprogramm zur optimalen Gestaltung von Information. Essen-Werden (Windmühle).

/ LAY / LPR / VIS /

586 SEIFFERT, Helmut 1975: Transformation als Kommunikationsproblem. In: Theorie und Praxis der Erwachsenenbildung. Braunschweig. 146-165.

/ DID /

587 SEITZ, Christiane 1989: Funkkollegs auf dem Prüfstand. Zur Verständlichkeit naturwissenschaftlicher Lehrtexte. Alsbach-Hähnlein (Leuchtturm).

/ LRT / NAT /

588 WITT, Ralf 1977: Kompetenztheoretische und mikrostrukturell-sprachanalytische Aspekte der Transformation im Bereich des Wirtschaftslehrunterrichts. In: Zeitschrift für Pädagogik 23. 369-380.

/ DID /

5.6 Kommunikation in Industrie und Wirtschaft

589 BECKER, Thomas/JÄGER, Ludwig/MICHAELI, Walter/ SCHMALEN, Heinrich (Hg.) 1990: Sprache und Technik. Verständliches Gestalten technischer Texte. Aachen (Alano).

/ TBA / TKM / TOP / VIS / VMK /

590 BOHM, Edgar 1989: Textlinguistische Analyse der Textsorte "Technische Repräsentationsprospekte" im Englischen und Deutschen unter besonderer Berücksichtigung der Textkohärenz. Leipzig (Diss.).

/ IFM / KOH / TLG / TST /

591 DIEDERICH, Georg 1977: Textgestaltung in Wirtschaft und Verwaltung. Texte leicht verständlich und arbeitsgerecht verfassen. München.

/ LPR / STL /

592 GOTZMANN, Gerhard 1989: Zur Versprachlichung technischer Sachverhalte. In: 401. 169-176.

/ FSP / IFM / TKM / VIS /

- 593 HEGARTY, Mary/JUST, Marcel Adam 1989: Understanding Machines from Text and Diagrams. In: 231. 171-194.
/ TKM / VIS /
- 594 HOFFMANN, Walter/SCHLUMMER, Werner 1989: Das Redakteurhandbuch - Eine Arbeitshilfe für den Technischen Redakteur. In: Gerd Antos/Hans-Peter Krings (Hg.): Textproduktion. Ein interdisziplinärer Forschungsüberblick. Tübingen (Niemeyer) (= Konzepte der Sprach- und Literaturwissenschaft 48). 523-538.
/ SFR / TKM /
- 595 KRAUTMANN, Axel 1981: Zur Analyse von Verständlichkeitsproblemen bei der Gestaltung von Gebrauchsanleitungen. Köln (Fördergesellschaft Produkt-Marketing) (= Beiträge zum Produkt-Marketing 10).
/ ANW / IFM /
- 596 PELKA, R. 1982: Sprachliche Aspekte von Bedienungsanleitungen technischer Geräte und Maschinen. In: 435. 74-103.
/ ANW / FSP / LEX / SYN / TKM /
- 597 REICHERT, Günther W. ⁴1986. Kompendium für technische Anleitungen. Essen ("Industrie-Anzeiger" im Fachzeitschriften-Verlag W. Girardet).
/ ANW / IFM / LAY / LPR / TKM / VIS /
- 598 WERNER, Georg-Wilhelm/HEYNE, Wolfgang 1987: Bedienungs- und Instandhaltungsanleitungen. Inhalt - Form - Gestaltung. Berlin (VEB Verlag Technik).
/ ANW / IFM / LAY / LPR / TKM / VIS /

Sachregister

Adressatenorientierung (→Lesermerkmale)	AOR
407 409 410 529 540 545 555 559 569 581	
Advance Organizer (→Vorstrukturierung)	
Anweisungstexte	ANW
410 435 569 570 573 574 576 596 597 598	
Artificial Intelligence (→Künstliche Intelligenz)	
Auslegen (→Hermeneutik →Verständlichmachen)	
Bedeutung	BED
227 242 245 258 419 426 431 528	
Bedienungsanleitung (→Anweisungstexte)	
Behalten (→Gedächtnis)	
Bibliographie	BIB
101 103 111	
Bild-Text-Zusammenhang (→Visualisierung)	
Bürger-Verwaltung-Kommunikation (→ Kommunikation, fachexterne →Verwaltungssprache →Rechtssprache)	
Didaktik	DID
106 314 316 318 323 334 413 432 439 448 552 578 579 580 581 582 583 584 586 588	
Einfachheit (→Verständlichkeitsdimensionen →Lesbarkeit → Syntax)	
Fachsprachen	FSP
317 432 433 434 438 440 447 448 515 533 550 552 575 577 592 596	
Faktorenanalyse (→Verständlichkeitsmerkmale)	
Fernsehforschung	FSF
513 525 526 527 528 529 531 534 535 544 566	
Formulare	FOR
552 553 555 556 558 559 564	
Forschungsüberblick	FOB
101 106 108 109 110 225 230 239 402 403 412	
Frame (→Repräsentation)	
Fremdwörter (→Lexik)	
Gebrauchsanweisung (→Anweisungstexte)	
Gedächtnis	GDT
101 107 217 224 227 326 327	
Gesetzessprache (→Rechtssprache)	
gesprochene Sprache	GSP
309 423 526 527 530 532 537	

Given-New-Contract (→Thema-Rhema →Inferenz)

Gliederung (→Ordnung, kognitive)

Handlungstheorie

HTH

255 403 404 538 539 559

Hermeneutik

HER

201 202 203 205 206 207 208 209 210 211 212
213 520

Hörverstehen (→gesprochene Sprache)

Hypotaxe (→Syntax)

Inferenz

INF

101 221 226 241 245 253 264 403 420 428

Informations-Marketing

IFM

410 590 592 595 597 598

Informationstransfer (→Lehrtexte)

Informationsverarbeitung

IVB

225 243 248 249 331

Instruktion (→Anweisungstexte)

Jargon (→Wissenschaftssprache →Fachsprache)

Kognitionswissenschaft

KOG

101 107 110 216 219 220 225 226 230 232 233
235 236 239 240 246 260 331 403 406 422

Kohärenz

KOH

218 221 246 261 264 404 428 514 590

Kohäsion (→Kohärenz)

Kommunikation, fachexterne

KEX

104 433 434 435 436 439 444 445 446 501 533
534 535 541 550 551 558 563 564 567 568 569
571 572 575 577

Kommunikationskonflikt

KFL

104 411 419 425 433 447 551 552 560 565 575
580

Kommunikative Ethik / Moral

KET

407 409 429 506 523

Komplexität, syntaktisch (→Syntax)

Konflikt, kognitiver (→Lerntheorie)

Konstruktivismus, radikaler

KST

250 256 259 263

Konversationsanalyse

KVA

563 567 568 571 572 576

Konversationsmaxime

KMX

244 253 407 409 429 523

Künstliche Intelligenz	KIN
107 233 235 237 238 241	
Layout	LAY
405 501 585 597 598	
Lehrprogramm	LPR
310 311 318 319 585 591 597 598	
Lehrtexte (Informationstexte)	LRT
316 318 321 323 405 448 505 510 578 579 582 587	
Lerntheorie (kognitive)	LTH
103 224 231 327 329 333 335 337	
Lesbarkeitsformeln	LSF
103 108 301 302 303 304 305 306 307 308 309 312 313 314 324 326 416 545 552	
Leseforschung	LFR
242 314 440 336 413	
Lesermerkmale (→Adressatenorientierung)	LMK
323 333 336 416 570	
Leser-Text-Interaktion (→Lesermerkmale →Textverarbeitung)	
Levels of processing (→Textverarbeitung)	
Lexik	LEX
104 425 426 434 533 541 562 573 574 596	
Literaturwissenschaft	LIT
207 210 211 214 262 417	
Marketing (→Informations-Marketing)	
Mehrdeutigkeit (→Bedeutung)	
Mehrfachadressierung (→Adressatenorientierung)	
Mißverstehen (→Kommunikationskonflikt →Bedeutung)	
Modell, mentales	MDM
226 240	
Nachrichtenforschung	NFR
257 528 530 531 532 536 537 540 541 542 543 544	
Naturwissenschaften	NAT
502 505 510 513 521 522 525 546 587	
Neugier, epistemische (→Lerntheorie)	
Ordnung, kognitive	ORD
103 545	
Paraphrase	PPH
246 418 541 567	
Populärwissenschaft (→Sachprosa →Wissenschaftspublizistik)	

Proposition (→Repräsentation)	
Psycholinguistik (→Sachpsychologie)	
Psychologie, kognitive (→Kognitionswissenschaft)	
Rahmen (→Repräsentation)	
Rechtssprache	RSP
320 322 417 548 549 550 551 554 556 562 564	
565 566	
Redigieren (→Textbearbeitung)	
Reduktion, didaktische (→Didaktik)	
Repräsentation	RPR
107 216 222 227 233 235 236 237 241 328	
Rezeption (→Verstehen →Textverarbeitung)	
Rhetorik (→Stilistik)	
Rundfunksprache (→gesprochene Sprache)	
Sachprosa	SPS
421 505 508 511 514 515 516 522 524	
Sammelband (Themenheft)	SBD
104 105 107 224 248 258 401 438 502 527 531	
543 549 555	
Satzlänge (→Lesbarkeit →Syntax)	
Satztiefe (→Syntax)	
Schema (→Repräsentation →Wissen →Gedächtnis)	
Schreibanleitung (→Lehrprogramm)	
Schreibforschung	SFR
310 401 414 433 594	
Semantik, kognitive (→Kognitionswissenschaft)	
Skript (→Repräsentation →Wissen)	
Sprachkultur (→Sprachkritik)	
Sprachphilosophie	SPH
201 208 209 215 258	
Sprachpsychologie	SPS
243 248 249 254	
Sprachkritik	SKR
430 441 442 506 523 527	
Sprachtheorie	STH
206 215 403 422 428 503 504 252 556	
Sprechakt	SPA
252 556	
Stilistik / Rhetorik	STL
203 310 311 507 532 549 561 591	

Subsumtion (→Lerntheorie)	
Syntax	SYN
250 306 407 424 430 431 443 528 532 548	
554 562 596	
Technische Anleitung (→Anweisungstexte →Technische Kommunikation →Informations-Marketing)	
Technische Kommunikation	TKM
401 517 589 592 593 594 596 597 598	
Terminus (→Lexik →Wissenschaftssprache →Fachsprache)	
Textbearbeitung	TBA
521 589	
Textlinguistik	TLG
212 213 251 261 417 590	
Textoptimierung	TOP
103 316 317 318 319 320 321 322 323 326 332	
401 403 414 562 589	
Textproduktion (→Schreibforschung)	
Textsorten	TST
417 556 590	
Textverarbeitung	TVR
101 103 111 216 222 223 235 238 243 246 260	
330 420 528 536	
Textverarbeitungsmodell, zyklisches	ZYK
218 222 229	
Textwiedergabe	TWG
217 220 246 257 537	
Textwissenschaft	TWS
222 229 247	
Thema-Rhema	TRM
244 572	
Topic-Comment (→Thema-Rhema)	
Verständigungsprobleme (→Kommunikationskonflikt)	
Verständlichkeitsdimensionen	DMS
103 109 315 317 318 319 320 321 324 325 518	
547	
Verständlichkeitsmerkmale	VMK
103 108 109 301 315 319 325 331 332 333 334	
337 407 408 409 416 421 503 504 417 518 537	
557 578 579 581 582 589	
Verständlichkeitsmaxime (→Konversationsmaxime →Ethik, kommunikative)	

Verständlichkeitsmessung (→Lesbarkeitsformeln)	
Verständlichmachen	VLM
203 204 401 403 418 444	
Verstehen (Text-, Satz-, Wortverstehen)	VST
101 103 110 111 201 202 205 206 207 208 209	
210 219 220 222 224 228 229 230 238 239 240	
242 243 252 258 259 260 261 262 264 306 330	
403 407 408 415 422 427 428 444 537	
Verstehenstheorie(n)	VTH
250 251 254 255 256 259 263	
Verstehenstiefe (→Textverarbeitung)	
Verwaltungssprache	VWS
318 320 547 548 549 551 552 554 555 556 560	
561 563 567	
Visualisierung	VIS
101 231 234 401 416 539 585 589 592 593 597	
598	
Vorstrukturierung (→Lerntheorie →Lehrtexte)	VSR
103 327 328 335	
Vorwissen (→Wissen)	
Wissen	WIS
101 107 216 217 220 224 228 232 233 236 237	
241 406 446 501 536 548	
Wissenschaftspublizistik	WPB
401 436 501 502 503 504 506 509 511 513 517	
518 519 525 534 535 546	
Wissenschaftssprache	WSP
434 437 441 442 443 520 523	
Wissenschaftstheorie	WTH
207 213	
Wissensrepräsentation (→Repräsentation)	
Wissensstruktur (→Wissen →Repräsentation →Modell, mentales)	
Worterklärung (→Paraphrase)	
Wortschwierigkeit (→Lexik)	
Zeitungssprache	ZSP
302 314 527 533 541	

Autorenregister

A		C	
Abelson, R.P.	237	Chall, J.S.	305
Albrecht, Wilma R.	547	Mc Carell, N.S.	219
Alzmann, O.	326	Carroll, John B.	224
Amirian, M.B.	301	Chladenius, J.M.	204
Ankert, H.G.	216	Christmann, Ursula	330
Antos, Gerd	401		332
Apel, Karl-Otto	201	Clark, Herbert H.	244
Augat, Gerhard	401		245
	432		557
	501	Crothers, E.J.	221
	525		
Aust, Hugo	242	D	
Ausubel, D.P.	327	Danielson, W.	304
	328	Dale, E.	305
B		Davison, Alice	306
Ballstaedt, Steffen-P.	101	Deutsche Akademie für Sprache und Dichtung	527
	102		549
Bammé, Arno	502	Dickes, P.	307
Bartlett, F.	217	Diederich, Georg	591
Baumann, Alfred	578	Diehl, Erika	246
	579	Dijk, Teun A. van	222
Bayer, Klaus	402		229
Becker, Thomas	589		247
Berlyne, D.E.	329	Dilthey, Wilhelm	205
Betti, E.	202	Drewek, Raimund	324
Beyer, R.	216	Dobnig-Jülch, Edeltraud	550
	218	Dopleb, Matthias	505
Biehne, Joachim	585	Duffy, T.	308
Biere, Bernd U.	203		
	403	E	
	503	Eberspächter, Volker	528
	504	Ebner, Wolfgang	529
	580	Engelkamp, Johannes	248
Björnsson, C.H.	302		249
Bock, Michael	243	Erment, Karl	506
Böhm, Stefan	424	Esche, Albrecht	508
Bohm, Edgar	590		
Bosshart, Louis	526	F	
Bouveresse, Jacques	258	Fang, I.E.	309
Bransford, J.D.	219	Flesch, Rudolf, F.	310
	220		311
Briest, Wolfgang	303	Fluck, Hans-Rüdiger	530
Brinton, J.	304	Frank, Manfred	206
Bungarten, Theo	433		207
Busse, Dietrich	434		

Frederiksen, Carl H.	223
Freedle, Roy O.	224
Friedrich, H.	531
Fritz, Gerd	404
Früh, Werner	331
Fotheringham, Heinz	551
Fuchs-Khakar, Christine	552

G

Gadamer, Hans-Georg	208
Geier, Ruth	507
Geiling, Ute	579
Geisler, Ursula	581
Geissner, Hellmut	532
Glaserfeld, Ernst von	250
Glinz, Hans	251
Green, Georgia M.	306
Groeben, Norbert	103

Grosse, Siegfried	582
	436
	533
	553
	554
Grosser, Christine	406
Goeber, G.	323
Gotzmann, Gerhard	592
Gülich, Elisabeth	556
Günther, Hartmut	508
Gunnarson, B.L.	557

H

Haber, Heinz	509
Habermas, Jürgen	209
Harras, Gisela	252
Hartley, Toni	514
Hartung, Wolfdietrich	406
Hauptmeier, G.	583
Haviland, Susan E.	244
	253
Hegarty, Mary	593
Hein, N.	568
Hemme, L.	534
Henne, Helmut	104
Hennig, Jörg	534
	535
Heringer, Hans Jürgen	407
	408
	409

Herrlitz, Wolfgang	559
Heyne, Wolfgang	598
Hirsch, E.D.	210
Hörmann, Hans	254
Hofer, Manfred	333
	334
Hoffmann, Ludger	410

Hoffmann, Walter	585
Hoffmann-Richter, U.	568
Hohgraewe, Uwe	570
Hornberger, Dietrich	436
Hoppe-Graff, Siegfried	225
Hünemörder, Christian	510

J

Jäger, Ludwig	589
Japp, Uwe	211
Johnson, M.K.	220
Johnson-Laird, Philip N.	226
Jones, B.F.	301
Just, Marcel Adam	593

K

Kahlke, Jochen	584
Kath, Fritz M.	584
Keller, Rudi	255
Kindt, Walther	411
Kintsch, Walter	222
	227
	228
	229
	232

Klare, Georg	312
	313
Klein, Wolfgang	105
	212
	412
Klug, Sonja	413
Koller, Gerhard	424
Kotzmann, Ernst	502
Krautmann, Axel	595
Kunkel, Kathrin	414
Kurz, Gerhard	213

L

Lalouschek, Johanna	568
	571
Lange, G.	511
Langer, Inghard	316

	317		
	318		
	319		O
Larsen, St.	536	Ok Saar, Els	440
Lebowitz, M.	238		541
Lessmann, Heribert	320		560
Levin, Joel R.	231	Okun, Bernd	575
Lörcher, Helgard	572	Ortony, A.	507
Löser, Franz	512		236
Lüdenbach, Norbert	558	Otto, Walter	561
	559		
Luhmann, Niklas	256		P
	438		
Lutz, Benedikt	257	Paivio, Allan	243
		Parret, Hermann	258
M		Pelka, R.	596
		Pfeiffer, Oskar E.	562
Mandl, Heinz	102		566
	106	Pörksen, Uwe	441
	110		442
	230		515
	231	Polenz, Peter von	443
Mannes, Suzanne M.	232	Pummerer, Martin	576
Mayer, Richard E.	335		
Mentrup, Wolfgang	104		R
	435		
	438	Raible, Wolfgang	417
	555	Rath, Rainer	418
	573	Reichelt, Dieter	516
	574	Reichert, Günther W.	597
Menz, Florian	571	Reschenberg, Hasso	502
Merschein, Horst	513		517
Meutsch, Dietrich	415		518
	416	Richter, Helmut	419
Michaeli, Walter	589	Rickheit, Gert	420
Mihm, Arend	314	Ricœur, Paul	214
Minsky, Marvin	233	Ronge, Volker	519
Möhn, Dieter	439	Rothkegel, Annely	421
	534	Rothkopf, E.Z.	337
	535	Rumelhart, David E.	107
Mörke, G.	511		235
Mrazek, Joachim	336		236
Muckenhaupt, Manfred	538	Rusch, Gebhard	259
	539		
Myers, Greg	514		S
N		Samlowski, Wolfgang	260
		Schank, Roger C.	237
Narr, Andreas	540		238
Nassen, Ulrich	212	Schermer, Maximilian	261
Nestler, Käte	579		422
Norman, Donald A.	107	Schleiermacher, Friedrich D.E.	215
Nowak, P.	568	Schlotthaus, Werner	262

Schmalen, Heinrich	589		
Schlummer, Werner	594		
Schmidt, Siegfried J.	263		
Schnotz, Wolfgang	230		
	239		
	240		
	420		
Schönhut, Jürgen	424		
Schrader, Einhard	585		
Schulz van Thun, Friedemann	318		
	319		
	321		
	322		
	323		
Seidel, Brigitte	402		
Seiffert, Helmut	520		
	586		
Seitz, Christiane	587		
Selting, Margret	563		
Servatius, Andrea	577		
Siegwart, Berthold	423		
Simon, Hartmut	525		
Springer, Michael	521		
Staaak, Jan van der	444		
Steiber, L.	307		
Stickel, Gerhard	564		
Stietz, B.	534		
Stoll, François	324		
Strassner, Erich	424		
	542		
	543		
	544		
Strauss, Gerhard	425		
	426		
Strohner, Hans	264		
	420		
Strouhal, Ernst	562		
	565		
	566		
T			
Tauber, Marianne	324		
	545		
Tausch, R.	318		
	319		
	323		
Teigeler, Peter	108		
	109		
Tergan, Sigmar-Olaf	110		
	325		
Tjarks-Schubert, M.	534		
Tuerer, Cernal	546		
		U	
		Ungeheuer, Gerold	427
		V	
		Velde, Roger G. van der	428
		W	
		Wenzel, Angelika	567
		Werner, Georg-Wilhelm	598
		Wettler, Manfred	241
		Wetzels, Walter	522
		Wichter, Sigurd	445
			446
		Wieczernowski, W.	326
		Wiegand, Herbert E.	447
		Wimmer, Rainer	429
			448
			523
		Witt, Ralf	588
		Wittich, Ursula	507
			524
		Wodak, Ruth	537
			571
		Wulff, Hans J.	111
		Y	
		Yngve, V.H.	430
		Z	
		Zifonun, Gisela	431